MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

144 (27.3.1900) 1. Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-82449

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms. für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

No. 144. (1. Mittagblatt.) Dienstag, 27. März 1900. (Telephon-Nr. 218.)

Deutscher Reichstag.

176. Sitzung vom 26. März. (Schluß.)

Dr. Spahn (Ctr.) tritt dem letzten Antrag bei und erklärt sich im Allgemeinen mit der Vorlage einverstanden. Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe und die Arbeitszeit seien genauer zu fassen. Redner empfiehlt die Einführung von Seeschöffengerichten und wünscht, daß die Vorlage ohne wesentliche Aenderung Gesetz werde und der Weiterentwicklung der Seeschifffahrt zum Segen gereiche.

Staatssekretär Dr. Graf Posadowsky: Betreffend die Frage der Seeschöffengerichte halte er es nicht für wünschenswerth, eine einheitliche Gerichtsorganisation in Standesgerichte aufzulösen. Für die Seeschöffengerichte würde es auch an einer ausreichenden Beschäftigung fehlen. Es gäbe in keinem fremden Staate ähnliche Einrichtungen, wie sie der Vorredner vorgeschlagen habe. Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe seien genau genug gefaßt. Durch Vereinbarungen könnten diese Vorschriften nicht außer Kraft gesetzt werden. Die Regierung sei nicht geneigt, bezüglich des Coalitionsrechtes weiter zu gehen; im Seemannsberuf sei Disciplin nothwendig. Grobe Mißhandlungen seien unbedingt zu verurtheilen. Die Selbstmorde der Kohlentrimmer seien zurückzuführen auf schlechte Behandlung durch Vorgesetzte und schlechte Unterkunft und Verpflegung. Grade in letzterer Beziehung werde das neue Gesetz gut wirken. Hoffentlich werde die Vorlage noch in dieser Tagung verabschiedet.

Moeller-Duisburg bezeichnet den Gesetzentwurf unter allen Umständen für eine wesentliche Verbesserung.

Raab (Antis.): Bei den bestehenden Mißständen sei der Gesetzentwurf nothwendig. Die Regierung hätte mehr Vertreter der Arbeiterschaft als Sachverständige hören sollen.

Nach weiterer unerheblicher Debatte wird der Gesetzentwurf an eine 21gliedrige Kommission verwiesen.

Morgen 1 Uhr: Dritte Lesung des Etats.

Badischer Landtag.

51. Sitzung der Zweiten Kammer.

B.N. **Karlsruhe**, 26. März.

Präsident Gönner eröffnet ¼5 Uhr die Sitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung erbittet sich der Präsident für das Präsidium die Erlaubniß, dem Prinzen Max anläßlich seiner Verlobung die Glückwünsche auszusprechen, desgleichen dem Großherzog und der Prinzessin Wilhelm. Es wird hierauf in die Tagesordnung eingetreten und das Budget des Ministeriums des Innern (Bergwesen) berathen und ohne erhebliche Debatte gutgeheißen. Es folgt der Bericht des Abg. Frank, Titel Landwirthschaft. Der Etat gehöre wohl zu den bedeutendsten des Budgets; wenn unsere Verhältnisse gesunde bleiben wollen, müsse man wünschen, daß die landwirthschaftliche Bevölkerung auch fernerhin die Mehrheit bilde. Die Förderung derselben durch den Staat finde in einer Höhe statt, wie kaum in einem anderen Staate. Redner erörtert an der Hand des Berichts die einzelnen Positionen; die eingestellten Summen betragen im ordentlichen Etat 1 135 110 ℳ, im außerordentlichen Etat 619 000 ℳ. In Bezug auf die Maul- und Klauenseuche spricht die Kommission die Ansicht aus, daß die Regierung auf dem eingeschlagenen Wege fortfahren möge, da die Strenge der Durchführung der reichsgesetzlichen Bestimmungen dazu beigetragen haben, daß Baden beinahe den niedersten Prozentsatz von Seuchenansteckungen aufzuweisen habe. Die Aufgabe müsse aber die sein, daß auch in den Nachbarstaaten ähnlich scharf vorgegangen werde. Im deutschen Landwirthschaftsrath habe man dies auch anerkannt. Eine weitere Frage sei, ob man die Pariser Weltausstellung mit lebendem Vieh beschicken solle; die Quarantäne-Schwierigkeiten wie auch die sonstigen Kosten seien aber sehr bedeutende, so daß Baden sich mit Bayern und Württemberg nochmals ins Benehmen setzen solle. In einem Punkte sollte die Regierung noch etwas thun, in der Förderung der Verkaufsverhältnisse auf genossenschaftlichem Wege.

Abg. Klein anerkennt die Höhe der eingestellten Summen, für die man der Regierung dankbar sein müsse und erörtert die einzelnen Positionen, die zu Gunsten der Landwirthschaft eingestellt. Vor Allem müsse aber auch auf die Reichsgesetzgebung als gesetzgebender Faktor abgehoben werden, und hier müsse man vor Allem dahin wirken, daß bei den neuen Abschlüssen der Handelsverträge das Zollverhältniß zum Ausland in einer Weise geregelt werde, die den Wünschen der Landwirthschaft mehr als bisher entspreche und daß vor Allem die Getreidezölle erhöht würden. Deutschland sei auch, wie die Statistik darthue, wohl in der Lage, sein Brodgetreide zu produziren, ähnlich verhalte es sich mit dem Fleisch. Trotz der niedrigen Getreidepreise sei das Brod in seinem Preise nicht heruntergegangen. Redner plädirt für Aufhebung der gemischten Transitlager und der Zollkredite. Bezüglich der Maul- und Klauenseuche sollte man im Bundesrath dahin wirken, daß eine gleiche Behandlung in der Bekämpfung in den Einzelstaaten eingeführt werde. Die Leutenoth bei der Landwirthschaft könne nur durch besseres Bezahlen gehoben werden, dies könne nur geschehen, wenn man den landwirthschaftlichen Betrieb rentabler gestalte. (Beifall.)

Abg. Schüler (Zentr.) anerkennt die reiche Fürsorge des Staates für die Landwirthschaft, doch müsse auch die Selbsthülfe nicht außer Acht gelassen werden. Bedauerlich sei die Geldnoth, in welcher sich die Landwirthschaft im steigenden Maaße befinde. Am schlimmsten sei es mit dem Fruchtbau bestellt, besonders in den Gegenden, in denen man nicht zum Handelsfruchtbau übergehen könne. Redner befürwortet ein Weingesetz, denn im unreellen Weinhandel liege für den Rebbau die größte Gefahr. Zum mindesten müsse ein scharfer Deklarationszwang eingeführt werden. Auf dem Gebiete des Fleischbeschaugesetzes müsse wenigstens etwas erreicht werden. Des Weiteren tritt Redner für eine bessere Flurentschädigung bei Wildschaden ein, der oft viel schlimmer sei, als ein Hagelwetter oder eine Ueberschwemmung. Mit erhöhten Zuschüssen an Gemeinden würde man auch der Landwirthschaft dienen. Gern anerkenne er auch, daß die Regierung gegen den Bauernverein eine freundliche Haltung einnehme.

Minister Eisenlohr geht auf die einzelnen Ausführungen der Vorredner ein und bedauert, daß die Zunahme der Ortsviehversicherungen sich in bescheidenem Maße bewege, denn in derselben erblicke er Hauptmittel zur Förderung der Landwirthschaft. Was die Maul- und Klauenseuche betreffe, so habe er die Genugthuung, daß die strenge Einhaltung der Maßregel von bedeutendem Nutzen sei, wobei die Regierung nach Möglichkeit Erleichterungen eintreten lasse. Leider hätten sich bis jetzt alle medizinischen Schutzmittel für ungenügend erwiesen, so daß man die persönlichen Maßregeln beibehalten müsse. Was die Ausstellung von Vieh in Paris betreffe, so werde dieselbe bei der Forderung der französischen Regierung kaum zu Stande kommen. Redner wendet sich gegen Aufhebung der gemischten Transitlager und hofft, daß auf dem Gebiete der Reichsgesetzgebung Alles gethan werde, um die Interessen der Landwirthschaft zu wahren.

Geh. Regierungsrath Märklin gibt der Genugthuung Ausdruck, daß von den Rebschulen erfreulicher Gebrauch gemacht werde. Abg. Pfefferle dankt der Regierung gleichfalls für die hohen Einstellungen. Auf dem Gebiete des Obstbaues ließe sich noch manches erreichen. Er bedaure daß für den Rebbau nur 4000 Mk. eingestellt seien. Gegen 8 Uhr wird die Sitzung abgebrochen.

Fortsetzung Dienstag ½10 Uhr.

Hessischer Handelskammertag.

In der am Sonntag in Mainz stattgefundenen Sitzung des Hessischen Handelskammertages kamen alle Gegenstände zur Vorberathung, die auf der nächsten Plenarversammlung des Deutschen Handelstages stehen. Der Tag erklärte sich gegen die Besteuerung des Großbetriebes im Kleinhandel, ebenso gegen eine Besteuerung der Waarenhäuser und gegen die Besteuerung der Großbetriebe in der Müllerei. Die Handelskammer sprach sich dahin aus, daß sie eine Vermehrung der Kriegsflotte als im Interesse des Handels, der Industrie und der Schifffahrt für nothwendig erachte. Zu dem Gesetzentwurf über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau gab der Vertreter der hessischen Regierung, Ministerialrath Braun, folgende Erklärung ab:

Meine Herren! Ich gebe meine Erklärung als eine persönliche, aber mit dem Ausdruck der Ueberzeugung, daß sie die Billigung der Regierung finden und deren Stellungnahme im Bundesrath bestimmen wird. Ich erkläre: Die von der Regierung auf Grund der Anträge der 15. Kommission beschlossene Fassung des Fleischbeschaugesetzes ist nur dann annehmbar, wenn unter allen Umständen aus ihr der Beschluß über die Art der gesetzlichen Regelung der Fleischeinfuhr nach dem 31. Dez. 1903 und event. auch das Verbot der Einfuhr von Pökelfleisch entfernt wird. Auch gegenüber den übrigen Beschlüssen des Reichstags ist aus wirthschaftspolitischen Gründen größte Vorsicht geboten. Daß im Falle der Annahme der Beschlüsse in ihrem ganzen Umfange Repressalien seitens der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Sicht sind, kann nicht bezweifelt werden. Bei der Nothwendigkeit der Versorgung von Deutschland mit Petroleum, Baumwolle, theilweise auch mit Getreide u. s. w., müssen die verbündeten Regierungen bestrebt sein, einen akuten wirthschaftlichen Konflikt so lange als nur irgend möglich zu vermeiden. Diese Möglichkeit droht zu entfallen, wenn die Reichstagsbeschlüsse in den bezeichneten Punkten Gesetz würden. Die übrigen von der Regierungsvorlage abweichenden Beschlüsse lassen sich Amerika gegenüber wohl vertreten, auch hier wird aber allein das Bundespräsidium in der Lage sein, die diplomatische Situation zu übersehen. Zur Zeit kann Deutschland die Einfuhr ausländischen Fleisches nicht entbehren, es ist daher das Verbot der Einfuhr von Fleisch abzulehnen, dessen Beschaffenheit sich ausreichend kontrolliren läßt. Diese Kontrole ist möglich bei frischem Fleisch, auch bei Pökelfleisch, aber nicht bei Büchsenfleisch und Würsten. Auch andere taktische Rücksichten sprechen dagegen, die Reichstagsbeschlüsse durchweg anzunehmen. Für das in Aussicht zu nehmende Zustandekommen eines neuen Zolltarifs ist ein Zusammenwirken von Landwirthschaft und Industrie ebenso unbedingt nöthig, wie ein solches unmöglich sein würde, wenn man die Dinge einzig und allein unter agrarischen Gesichtspunkten und unter völliger Ignorirung der von der Industrie gegenüber den Reichstagsbeschlüssen geltend gemachten sehr erheblichen Bedenken regeln wollte.

Deutsches Reich.

BN. **Karlsruhe**, 26. März. (Aus dem Landtag.) Aus dem Bericht der Budgetkommission über das Budget des Finanzministeriums per 1900/01 entnehmen wir: die Kommission beantragt u. A.: Genehmigung von ℳ 219 000 als 3. Anforderung für die Restaurirung des Friedrichsbaues des Heidelberger Schlosses, 227 468 ℳ, 4. Rate, für Restaurirung des Schloßgebäudes in Mannheim, 100 000 ℳ 1. Rate Renovation des Schlosses in Bruchsal, sowie 500 000 ℳ für Holzabfuhr-Wege. Die Renovation des Friedrichbaues des Heidelberger Schlosses soll bis Ende 1901 fertiggestellt sein. Für das Mannheimer Schloßgebäude wurden von 1892/99 genehmigt 880 900 ℳ. Gefordert werden noch 546 320 ℳ, welche — für 1900/01 227 468 ℳ — auf mehrere Budgetperioden ver-

Fürstin Natalie.

Novelle von L. N. Satalin. Aus dem Russischen von Eduard Bansa.

(Nachdruck verboten.)

8) (Fortsetzung.)

Ein breitrandiger Hut, welchen ein buntschillernder exotischer Vogel schmückte, bedeckte ihr üppiges rothblondes Haar. Ein unangenehmes, süßliches Lächeln umspielte ihre Purpurlippen, als sie sich mit flöthender Stimme an mich wandte:

„Schon längst wollte ich Ihren liebenswürdigen Besuch erwidern, aber immer kam etwas dazwischen, da ..."

Meine Bitte, Platz zu nehmen, unterbrach sie für einen Augenblick; dann fuhr sie fort:

„Ich bin nämlich so sehr mit den Proben für eine Aufführung beschäftigt. Meine Rolle macht mir ganz ungewöhnlich viel zu schaffen; ich möchte dieselbe nicht in der alltäglichen, dilettantenhaften Weise spielen. Ich muß etwas Eigenartiges, Selbstständiges schaffen, um mit mir selbst zufrieden zu sein. — J' aime l' art pour l' art! — Sie lieben es wohl nicht, sei es auch, um eines guten Zweckes willen, als Schauspielerin aufzutreten?"

„Ich habe es bisher noch nicht versucht und hege Zweifel, daß ich die nöthigen Anlagen dazu besitze."

„Nun, das kann man nicht wissen. Aber freilich nicht Jedem hat Thalia diese Gabe verliehen."

Sie sah sich im großen Zimmer forschend um und, als ob sie sich auf etwas besonnen hätte, sagte sie nach kurzem Schweigen:

„Ihr Gatte ist ein hervorragender Künstler; noch im vergangenen Winter hat man sich gelegentlich der verschiedenen Wohlthätigkeitsaufführungen förmlich um ihn gerissen. Ich persönlich genoß die Ehre, beim Fürsten Uchtowski in „Nos intimes" mit ihm zusammen wirken zu dürfen, und die ungekünstelte Leidenschaftlichkeit, mit welcher er seine Rolle in der berühmten Liebesszene zur Darstellung brachte, hat allgemeinen Beifall erregt."

„Ein solches Talent habe ich gar nicht in ihm vermuthet."

„Hat er Ihnen denn von dieser Aufführung noch gar nichts erzählt? — Sie müssen ihn darauf einmal anreden. Er versteht ja so interessant zu plaudern und ist doch gegen die, welche er liebt, stets sehr mittheilsam gewesen."

Ein Blutwelle schoß mir bei diesen von einem hämischen Lächeln begleiteten Worten ins Gesicht; ich hatte aber meine Fassung schnell wieder gewonnen und entgegnete ihr gelassen:

„Noch heute Abend werde ich ihn darum bitten! — Auch mich zieht die Art und Weise, wie er erzählt, ungemein an." — Dann fuhr ich, meinen Blick fest auf sie gerichtet, fort: „Ich liebe alle diese kleinen Episoden aus seinem Junggesellenleben sehr. Er weiß so lebendig und natürlich selbst die scheinbar unbedeutendsten Vorgänge zu schildern, daß man glauben könnte, man hätte das Alles mit ihm erlebt. — Daß er mir von dieser Aufführung noch nicht erzählt hat, ist allerdings sonderbar; er muß ihr wohl keinen großen Werth beilegen."

Ich hatte heillos gelogen! — Aber was sollte ich in dieser Lage anders thun? — Um in Madame Turbins Augen nicht lächerlich zu erscheinen, war ich zu dieser auf Erfindung beruhenden Ehrenrettung unseres ehelichen Lebens gezwungen gewesen.

Während ich sprach, hatte sie, ohne mit einer Wimper zu zucken, meinen fest auf sie gerichteten Blick ruhig ausgehalten. Jetzt aber, als ich schwieg, wandte sie ihr Auge schnell von mir ab.

„Wie allerliebst dies Zimmer eingerichtet ist! — Nicht wahr, es ist Alles nach des Fürsten eigenen Anordnungen hergestellt? — Er besitzt so viel Geschmack!"

„Nein, mein Mann bekümmert sich gar nicht um derartige Angelegenheiten. Er hat sich mit ernsteren Dingen zu beschäftigen; die Sorge für unser Heim hat er mir gänzlich überlassen."

Sie stellte sich, als hätte sie meine Worte überhört und sagte, auf ein Madonnenbild aus der lombardischen Schule zeigend:

„Was für ein herrliches Kunstwerk! — Wo hat Ihr Herr Gemahl das entdeckt?"

„Das Bild stammt aus der Familie meiner Mutter," erwiderte ich, mit großer Mühe ein Lächeln des Mißfallens unterdrückend.

„So, aus Ihrer Familie! — Der Fürst wird viel Gefallen an dem Gemälde haben. — Sie wissen doch, daß er nicht nur ein Kunstschwärmer, sondern auch ein großer Kenner alter italienischer Meister ist?" — Und, ohne meine Antwort abzuwarten, fragte sie weiter: „Ist er übrigens zu Hause?"

„Nein! Er ist ins Ministerium gefahren," antwortete ich aufs Geradewohl, da Mstißlaff mir niemals mitzutheilen pflegte, wohin ihn seine Berufs- oder sonstigen Geschäfte führten.

„Lassen Sie uns in sein Arbeitszimmer gehen, ich bin seit unendlich langer Zeit nicht dort gewesen!"

Mein ob ihrer Ungenirtheit verwundert dreinschauendes Gesicht vermochte sie nicht in Verlegenheit zu setzen und unbeirrt erklärte sie:

„Früher, als er noch Junggesell war, lud er häufig seine Freunde mit ihren Damen zu kleinen Abendgesellschaften en petit comité ein. Dabei ging es stets ausgelassen vergnügt her."

Und kurz entschlossen erhob sich die moderne Madame sans gêne von ihrem Platze und schritt dem Arbeitszimmer meines Mannes zu. Frappirt durch dies sonderbare Benehmen, folgte ich ihr schweigend.

MARCHIVUM

theilt werden soll. Bei Titel Schuldentilgung beantragt die Kommission Genehmigung der Dotation der Eisenbahnschuldentilgungs-Kasse mit 2 000 000 *M* für jedes Budgetjahr also zusammen 4 Millionen Mark. Die Darstellung der Vermögensbestände der Amortisationskasse ergibt, daß die verzinslichen Gesammtaktiven am 1. Juli 1899 53 276 000 *M* betrugen, — Werthpapiere 7 507 000 *M*, Faustpfanddarlehen 2 682 000 *M*, andere Darlehen 3 108 000 *M*, Kontokorrentguthaben bei der Eisenbahnschuldentilgungs-Kasse 38 999 000 *M*, bei der rheinischen Hypothekenbank in Mannheim 1 Million. Der Zinsfuß ist für 1900 aus 50 000 000 *M* und 1901 aus 48 000 00 *M* — es wird angenommen, daß sich die Bestände während der beiden Budgetjahre um 4 000 000 *M* vermindern — zu 3½ % und für jedes der beiden Jahre aus 1 Million zu 2½ % vorgesehen, was die im Budget eingestellten Beträge von 1 775 000 *M* für das Jahr 1900 und 1 705 000 *M* für das Jahr 1901 ergibt.

* **Berlin**, 26. März. (Der Reichsanzeiger über die Kohlennoth.) Der „Reichsanzeiger" schreibt: Die Kohlenindustrie steigert in erfreulichem Maße ihre Leistungen. Noch nie war die Kohlengewinnung so hoch, wie im laufenden Monat. Am 23. ds. wurden an Steinkohlen und Koks (ohne Braunkohlen und Brikets) durch die Staatsbahn 274 490 Tonnen abgefahren, die höchste bisher erreichte Tagesziffer. Die in der Oeffentlichkeit mehrfach hervorgetretene Annahme einer engbegrenzten Lieferungsmöglichkeit der Zechen ist thatsächlich irrthümlich. Vielmehr kann für die Zukunft eine weitere Steigerung der Kohlengewinnung mit Grund angenommen werden. Die Förderungseinrichtungen an sich würden eine sehr erhebliche Vermehrung der Produktion zulassen. Diese Möglichkeit wird aber durch die vorhandenen Arbeitskräfte regulirt. Die bei dem ungestörten Betriebe mit Recht zu erwartende Steigerung der Förderung im Jahre 1900 ist durch die königlichen Eisenbahn- und Bergbehörden im Verein mit den Interessenten des Bergbaues auf ein Mehr von über 10 Millionen Tonnen gegenüber der thatsächlichen Förderung des Vorjahres geschätzt worden. Die ernsten Befürchtungen in den Kreisen der Kohlenverbraucher dürfen für die Zukunft einer ruhigeren Auffassung Platz machen, nachdem die Verhältnisse im Kohlenbergbau des Auslandes wieder in geordnete Bahnen geführt und die gewohnte Betheiligung des Auslandes an Deutschlands Kohlenversorgung zu erwarten steht. Dazu kommt, daß die deutsche Kohlenausfuhr ins Ausland voraussichtlich zurückgehen wird, nachdem mit dem 1. April die eingeschränkten Lieferungsverträge in Kraft gesetzt sein werden.

— (Der Beginn der Berathung der Flottenvorlage.) Mit berechtigter Spannung sehen alle Patrioten den Verhandlungen der Budgetkommission über die Flotten- mg den Verhandlungen derr Budgetkommission über die Flottennovelle entgegen, die Dienstag und Mittwoch stattfinden und durch eine Gesammtberathung über die Vorlage ausgefüllt werden soll. In Anbetracht dessen, daß sechs volle Wochend seit der ersten Lesung dieser wichtigsten Vorlage der Session verstrichen sind, und daß in wenigen Tagen eine nahezu einen vollen Monat dauernde parlamentarische Pause folgen soll, muß von der Budgetkommission verlangt werden, daß jene allgemeine Berathung wenigstens die gegenwärtige Verworrenheit aufklärt und darüber Klarheit schafft, ob eine Mehrheit des Reichstages ernsthaft bereit ist, die Vorlage zu Stande zu bringen. Alle Autoritäten der Regierung, der Reichskanzler, Graf von Bülow, Admiral Tirpitz, Graf v. Posadowsky und Herr v. Miquel haben sich in geschlossener Front dafür eingesetzt: daß das deutsche Reich der geforderten Flottenverstärkung unbedingt bedarf; daß nur so, wie es in der Vorlage vorgesehen ist, militärisch-technisch der Aufbau der Flotte geschehen kann; und schließlich, daß das deutsche Volk vollständig im Stande ist, die geforderten Lasten zu tragen, — und sie tragen muß, wenn es der sich rasch vermehrenden Bevölkerung eine sichere Gewerbthätigkeit im Herzen Europas zwischen den beiden größten Militärmächten sichern will. Wie es nach den Eindrücken der letzten Woche mit der Autorität eines Reichstages steht, der trotzdem den Muth hätte, die Vorlage anders zu behandeln, als es eine der Lebensfragen des deutschen Volkes verlangen kann, sei vorläufig dahingestellt. Von den Mitgliedern der Budgetkommission, die zumeist noch die guten Zeiten des Reichstages gekannt, darf wohl erwartet werden, daß sie für eine solche Lage volles Verständniß besitzen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 26. März. (Nach der Hochzeit.) Das „Wiener Fremdenblatt" meldet aus Brüssel: Der König der Belgier entschied, daß der Kronprinzessin-Wittwe Stephanie weder der Titel „Königliche Hoheit" noch der Titel „Prinzessin von Belgien" zukommen dürfe. Von dieser Entscheidung ist das Hofmarschallamt in Wien verständigt worden. Die Kronprinzessin wird nunmehr den Namen Gräfin Lonyay ohne jeden weiteren Titel führen. Hierzu schreibt die „N. F. Pr.": In der That werden auch alle Zuschriften, die seit der Vermählung der Kronprinzessin-Wittwe aus Wiener Hofkreisen nach Schloß Miramar abgehen mit der Adresse versehen: „Ihrer Hochgeboren Gräfin Stephanie Lonyay, geborene Prinzessin von Belgien."

Der Pillen-Prozeß.

* **Elberfeld**, 26. März.

Es beginnt die Beweisaufnahme gegen den Angeklagten Herm. Blombach, Feilenhauer in Klausen bei Lüttringhausen, 27 Jahre alt. Blombach soll ebenfalls mit Strucksberg und ferner mit Ziel in Verbindung gestanden haben. 1894 wurde er, nachdem er in den beiden Jahren vorher zurückgestellt worden war, zur Infanterie ausgehoben und unter Verwerfung einer Reklamation am 17. Oktober 1895 in Saargemünd eingestellt, am 9. Dezember 1895 wegen Gelbsucht und chronischem Muskelrheumatismus „für jetzt unbrauchbar" und bei der Superrevision am 21. Dezember 1895 für dienstuntauglich erklärt. Strucksberg hat in der Voruntersuchung gestanden, er habe Blombach Dr. Ziel zugeführt und ihm später gelbe Pillen nach Saargemünd nachgeschickt. Blombach selbst hat bisher immer jegliche Verbindung mit Strucksberg bestritten, er will ihn gar nicht kennen. Er habe wiederholt an Rheumatismus gelitten, sich aber immer nur von einem Dr. Boese behandeln lassen. Als ihm ein Attest Dr. Ziels vorgehalten wurde, entsann er sich, daß er 1894 auf einer Geschäftsreise einmal in Köln einen rheumatischen Anfall bekommen habe. Auf seinen Wunsch habe man einen ihm unbekannten Arzt geholt, der ihm auf Verlangen ein Attest für das Bezirkskommando ausgestellt habe. Nachdem er beim 130. Infanterieregiment eingestellt worden war, sei er verschiedentlich krank gewesen und schließlich entlassen worden, seines Wissens lediglich wegen seines Rheumatismus. Strucksberg hat angegeben, für seine Thätigkeit im Falle Blombach ein Honorar von 2400 *M* bekommen zu haben.

Der nächste Fall betrifft den Angeklagten Ott, Hotelbesitzer hier. Ott soll seinem Schwager, dem jetzt in Untersuchungshaft sitzenden Restaurateur Petry bei der Militärbefreiung Hilfe geleistet haben. Petry wurde 1895 zum 130. Infanterieregiment ausgehoben. Als er sich stellen sollte, meldete er sich krank und fügte ein Attest des Dr. Bremer von hier bei, wonach er damals Schwindelanfälle und Nervenschmerzen hatte und das Zimmer nicht verlassen durfte. Das Bezirkskommando sandte am 20. Oktober den Stabsarzt der Reserve Dr. Haricop (Barmen) zu ihm. Diesem gab Petry an, er habe im Jahre vorher in Mannheim einen schweren Unterleibstyphus durchgemacht, an dem er noch leide. Allein in den letzten zehn Wochen habe er fünf Ohnmachtsfälle gehabt. Dr. Haricop bescheinigte darauf, daß Petry anscheinend an epileptischen Anfällen leide und deshalb weder transport- noch einstellungsfähig sei. Strucksberg hat bezüglich dieses Falles folgendes Geständniß abgelegt. Der Angeklagte Ott habe ihn angegangen, er müsse ihm helfen, Petry zu befreien. Sein Rath sei dahin gegangen, Petry solle sich zunächst ein Attest verschaffen, damit er ein Jahr zurückgestellt werde. Am 14. Oktober 1895 habe er für ihn eine Eingabe an die Militärbehörde entworfen und diese Ott übergeben. Für die Generalmusterung habe er entweder Ott oder Petry selbst etwas zum Einnehmen gegeben, wie er meine Coffein. Ott habe ihm als Honorar 1000 *M* gezahlt. Ott hat demgegenüber behauptet, daß er mit Stucksberg, der ihm als Freimacher bekannt gewesen sei, wohl mal darüber gesprochen, wie man es verhindern könne, daß sein Schwager dienen müsse, er will sich aber auf Weiteres nicht eingelassen haben. Ott bleibt auch heute bei seiner früheren Behauptung, er habe Strucksberg niemals Geld für seinen Schwager gegeben.

Der Rentner Abraham Jaeger von Wiesbaden wird nun vernommen. Zeuge soll über eine Aeußerung Strucksbergs bekunden, mit der dieser ehrenwerthe Leute beschuldigt hat, auch in Militärbefreiung gemacht zu haben. Hiezu sagt Jaeger aus: Es war eines schönen Tages etwa vor 6—7 Jahren, da kam Sturcksberg zu mir und erzählte mir, es sei in Elberfeld kein Geschäft mehr zu machen; er sei neulich bei einem Oberstabsarzt gewesen, um mit demselben über die Befreiung einiger Leute vom Militärdienst zu verhandeln, und er habe ihm gesagt: „Lieber Strucksberg, ich kann diesmal nichts für Sie thun; es ist von einem Herrn eine Liste, auf der junge Leute stehen, die freigemacht werden sollen, übergeben worden, und mehr kann ich nicht übernehmen. Der Herr war der Beigeordnete Dietze von Elberfeld." Ich war erstaunt über die Offenheit, mit der er sich selbst der Freimacherei bezichtigte, noch mehr aber über die Frivolität, mit der der Beigeordnete beschuldigt wurde; aber Strucksberg sagte, es sei wahr.

Das Gericht verkündete nach kurzer Berathung den Beschluß, „die Vorladung des Beigeordneten Dietze wird sofort angeordnet werden".

Geschäftsführer der Westdeutschen Elektricitäts-Gesellschaft, Wilhelm Emmert hier: Es ist schon Jahre her, da kam Abraham Jaeger erregt zu mir und sagte, Strucksberg habe u. a. den Beigeordneten Dietze als seinen Konkurrenten bezeichnet. Ich rieth Jäger auf seine Frage, Dietze nichts davon mitzutheilen. Strucksberg habe auf ihn den denkbar schlechtesten Eindruck gemacht; er habe ihn, um einen gut deutschen Ausdruck zu gebrauchen, von Anfang an als Hochstapler verschlissen.

Hierauf wird der Beigeordnete Dietze hereingerufen.

Rechtsanw. Kray: Strucksberg hat hier Zeugen erzählt, daß auch Sie sich mit Militärbefreiung befaßt hätten. Durch ihre Vernehmung wollte ich lediglich die Unglaubwürdigkeit Strucksbergs nachweisen.

Beigeordneter Dietze: Das ist eine teuflische Behauptung, eine Lüge, wie sie schlimmer nicht erfunden werden konnte. Ich vertrete seit 1866 das Amt eines Beigeordneten, und ich kann sagen, daß man in dieser Zeit niemals mit einem Antrage an mich herangetreten ist, Jemand behülflich zu sein bei ungerechtfertigter Befreiung vom Militär.

Hierauf wird die Verhandlung auf Dienstag vertagt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 27. März 1900.

* **Hofbericht.** Die Großherzogin nahm vorgestern zum ersten Mal seit ihrer Erkrankung an dem evangelischen Gottesdienst in der Schloßkirche in Karlsruhe theil.

* **Zur Verlobung des Prinzen Max.** Zu den Bemerkungen, daß die Verlobung des Prinzen Max von Baden mit einer Tochter des Herzogs von Cumberland als ein Anzeichen der Annäherung des Welfenhauses an das Deutsche Reich und des Wunsches nach völliger Aussöhnung mit den staatsrechtlichen Verhältnissen anzusehen sei, sagt die „National-Ztg.": Wir sehen keinen Grund zu einer derartigen Auffassung. Wenn der Herzog von Cumberland den angeblichen „aufrichtigen Wunsch" hegt, so hätte es ihm schon vor der Verlobung seiner Tochter nicht an Gelegenheiten gefehlt, ihn zu bethätigen. Der Herzog hat aber der unter beständiger Berufung auf ihn stattfindenden welfischen Agitation in Hannover bis auf diesen Tag keinerlei Hinderniß bereitet. Jedenfalls darf kein Zweifel darüber bleiben, daß auch über Karlsruhe nicht der Weg zum Braunschweiger Herzogsthrone führt.

* **Militärisches.** Der Abschied wurde bewilligt: v. Werner, Hauptmann und Kompagnie-Chef im 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, mit Pension, der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie und der Regiments-Uniform. — Hoeninger, Vizefeldwebel im Landwehr-Bezirk Offenburg, zum Leutnant der Reserve des 2. Bad. Grenadier-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.

* **Badischer Handelstag.** Kommenden Sonntag, 1. April, findet in Karlsruhe ein badischer Handelstag statt, an dem sämmtliche Handelskammern im Großherzogthum theilnehmen werden. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Neuordnung des deutschen Handelstages; 2. Vermehrung der Kriegsflotte; 3. Gesetzentwurf betreffend Schlachtvieh- und Fleischbeschau; 4. Einrichtungen zur Förderung des auswärtigen Handels; 5. Unfallversicherung; 6. Gewerbegerichte. Nach Schluß der Verhandlungen werden sich die Vertreter der einzelnen Kammer zu einem gemeinschaftlichen Mahle zusammenfinden.

* **Postalisches.** Nach einer Bekanntmachung des Reichspostamts werden aus Anlaß der bevorstehenden Einführung ermäßigter Taxen für Postkarten und Drucksachen im Orts- und Nachbarortsverkehr Freimarken zu 2 ₰, sowie Postkarten mit Werthstempel zu 2 ₰ und 2 + 2 ₰ ausgegeben. An den Schaltern der Postanstalten beginnt der Verkauf vom 29 März ab. Außerdem werden zum 1. April neue Freimarken zu 1 *M* für den Gebrauch des Publikums ausgegeben; nebe Freimarken zu 2, 3 und 5 *M* werden in den nächsten Monaten nachfolgen.

* **Höchste Auszeichnung für Toril.** Auf der Ausstellung für Krankenpflege in Frankfurt a. M. vom 8.—18. März 1900 ist dem Toril als einzige und höchste Auszeichnung für Fleisch-Extrakt die große silberne Medaille des ärztlichen Vereins verliehen worden, nachdem dieses Fabrikat wenige Monate vorher in Wien auf der Ausstellung der Gesellschaft vom Blauen Kreuz mit Ehren-Diplom und goldener Medaille prämiirt worden ist.

* **Schwedische Schneeschuhe für deutsche Truppen.** In Schweden und Norwegen finden ebenso wie in Rußland die Schneeschuhe eine militärische Verwendung. Die mit Schneeschuhen versehenen Infanteristen bewegen sich auf dem Schnee weit schneller fort als die Kavalleristen; ein Pferd kann gegen einen Schneeschuhläufer nicht aufkommen. Gelegentlich der Anwesenheit des deutschen Kaisers in Schweden und Norwegen sind die Evolutionen der Truppen auf Schneeschuhen mehrfach Gegenstand der Erörterung gewesen, und schon vor etwa vier Jahren hat der Kaiser in Stockholm 400 oder 500 Paar Schneeschuhe für militärische Zwecke in Deutschland ankaufen lassen. Diese schwedischen Schneeschuhe scheinen jedoch bis jetzt in Deutschland nicht zur Verwendung gekommen zu sein, aber es dürfte feststehen, daß dieselben von irgend einem Bataillon doch gelegentlich probirt werden, da solche für Winterfeldzüge ohne Zweifel von großer Bedeutung sind.

* **Patentliste.** Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patent-Anwalt in Berlin NW., Luisenstr. 18. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M 3, 7. — Patent-Anmeldungen. H. 20 575. Zentralschmiervorrichtung mit in Gruppen regelbaren Ausflußöffnungen. E. Hochgesand, Mannheim. — H. 21 795. Masselbrecher. W. Hübner, Mannheim. — Patent-Ertheilungen. 111 018. Durch Dampfdruck wirkender Dampfwasserableiter. F. Schmidt & R. Reich, Neustadt a. d. Haardt, Pfalz. — 111 079. Zweitaktkraftmaschine für flüssigen Brennstoff; Zus. z. Pat. 101 453. F. A. Haselwander, Mannheim-Neckarau. — 111 159. Schmiervorrichtung mit Niederschlagwasserwirkung und gemeinsamer Tropfkammer für zwei Tropfdüsen. G. Schildknecht, Germersheim, Pfalz. — Gebrauchsmuster-Eintragungen. 130 748. Kombinirter Steh- und Hängeleuchter aus Leuchtergestell und mit Stiel versehenem Kerzenhalter. Moritz Amson, Mannheim. — 130 921. Waschbrett mit Rundholzeinlagen. G. Zschocke, Kaiserslautern. — 130 921. Waschbrett Kün. oBFENPZZENSK Kaiserslautern. — 130 860. Russische Additionsmaschine mit Zählkugeln in der Farbe der Münzsorten. G. Zschocke, Kaiserslautern. — 130 096. Brosche mit Gewindezapfen zum ev. Einschrauben in den Schieber einer Schieber-Halskette. Scherberger & Zehetmayr, Pforzheim. — 130 913. Aus einem flachen Satinschlauch mit Satin- und

---

Auf der Schwelle der ins Kabinet führenden Thür stehen bleibend, rief sie aus:

„Alles noch wie früher! — Da hängt ja auch der Tscherkessen-Dolch, den wir zusammen beim Antiquar kauften. — Ach, wie schön ist jene Uhr, was für einen herrlichen Schlag sie hat, genau wie das Läuten einer entfernten Kirchenglocke! — Und da ist ja auch der alte Majolika-Teller, den ich auf einem gemeinsam mit Ihrem Gatten unternommenen Spaziergang bei Bauersleuten in der Nähe von Karlsbad entdeckt habe."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ueber einen in Bremen verübten Postanweisungsschwindel** wird der „Dtsch. Verk.-Ztg." Folgendes geschrieben. Ein Schuhmacher hatte bei einem Lederhändler in einer Stadt der Rheinprovinz für 125 Mark Lederwaaren bestellt und wollte diese noch vor der Lieferung bezahlen. Bei der Absendung des Geldes nahm er den Rath und die Hilfe von zwei Kolporteuren in Anspruch, die einige Tage vorher mit ihm bekannt geworden waren. Einer der Kolporteure begab sich mit ihm zum Postschalter, kaufte hier eine Postanweisung und fertigte diese für ihn aus. Nachdem das Geld eingezahlt war, schwindelte der Kolporteur dem Absender der Postanweisung vor, die Waare würde schneller geliefert werden, wenn der Lederhändler auch den Einlieferungsschein zugesandt erhielte. Zugleich erbot er sich, die Absendung des Scheines zu besorgen. Der Schumacher ließ sich thatsächlich überreden, den Schein aus den Händen zu geben. Der Schwindler kehrte nun zum Postamte zurück und ersuchte den Annahmebeamten unter Vorlegung des Einlieferungsscheines, ihm die soeben eingelieferte Postanweisung zurückzugeben, da er sie mit unrichtiger Adresse versehen habe. Der Beamte erinnerte sich, daß der Antragsteller kurz vorher die Postanweisung aufgeliefert hatte, und brachte deßhalb eine von dem Schwindler alsbald neu ausgefertigte, mit „postlagernd" bezeichnete Postanweisung über 125 Mark, die nach dem Bestimmungsorte der ursprünglichen Postanweisung, aber an einen anderen Empfänger gerichtet war, zur Absendung. Leider verabsäumte er dabei, vor Annahme der neuen Postanweisung sich den Rückempfang des Geldes auf der ersten Postanweisung bescheinigen zu lassen und einen weiteren Nachweis darüber zu verlangen, daß der Antragsteller auch thatsächlich der Absender des Geldes war. Am nächsten Morgen erfuhr der Schuhmacher, daß die Kolporteure ohne Zahlung der Miethe sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt hatten. Es stieg nunmehr der Verdacht in ihm auf, daß er betrogen worden sein könne. Er ging zum Postamt, um sich über die Folgen der Weggabe des Einlieferungsscheins zu vergewissern. Als ihm mitgetheilt wurde, daß die von ihm eingelieferte Postanweisung durch eine andere ersetzt worden sei, beantragte er telegraphisch deren Rücksendung. Am Bestimmungsorte wurde an demselben Tage gegen 4 Uhr Nachmittags am Postausgabeschalter von einem Unbekannten die gefälschte Postanweisung abgefordert. Da aber das Telegramm aus Bremen bereits vorlag, verabfolgte der Ausgabebeamte die Postanweisung nicht, sondern verständigte sogleich den Stellenvorsteher. Inzwischen hatte sich der Nachfragende, der wohl Böses ahnen mochte, entfernt und ist nicht wieder am Schalter erschienen. Der Absender hat den Geldbetrag zurückerhalten. Die Ergreifung des Schwindlers ist, soweit bekannt, bisher nicht gelungen.

— **Ein Roman aus der Geldaristokratie.** In Paris spielt sich gegenwärtig das interessante Kapitel eines Romans aus dem Leben ab. Der jüngste und reichste Krösus Newyorks, Mr. Alfred Vanderbilt, ist vor Kurzem in der französischen Metropole angelangt, um Alles aufzubieten, sich seine Jugendgespielin Elise French, die er seit vielen Jahren als seine Braut betrachtete und die er, sobald sie majorenn geworden, zur Theilhaberin seiner 100 Millionen Dollars zu machen gedachte, wieder zurückzuerobern. Das siebzehnjährige Mädchen, die Tochter des 1893 gestorbenen Newyorker Bankiers Francis French, weilt seit dem letzten Herbst mit ihrer Mutter bei deren Bruder, dem 1881 ganz nach Frankreich übergesiedelten vielfachen Millionär Edward Tuck, der seinen ganzen Einfluß anwendet, um seine bildschöne Nichte zum Mindesten zu einer Gräfin oder Herzogin zu machen. Er hat sogar augenblicklich die beste Aussicht, Schwiegeronkel des französischen Thronprätendenten zu werden. Das Gerücht, daß Prinz Henri von Orleans sich ernstlich um die Hand der amerikanischen „Goldelse" bewerbe, veranlaßte den jugendlichen Millionär, in aller Eile den großen Heringsteich zu kreuzen. Seine Chancen sind aber nur sehr geringe. Nach seinem Mammon trägt die mit irdischen Gütern selber überreich gesegnete junge Dame kein Verlangen, und ihre Gefühle für den Gefährten ihrer Kindheit und ritterlichen Verehrer während ihrer Backfischjahre müssen wohl nicht sehr tiefer Natur gewesen sein. Wenigstens verhält sich die von den vornehmsten Pariser Aristokraten umschwärmte Yankeemiß scheinbar ganz indifferent den stürmischen Bitten ihres für die brillanteste „Partie" der Welt geltenden Landsmannes gegenüber. Allerdings kann man auch nicht behaupten, daß sie irgend einen ihrer altadeligen Anbeter im Geringsten ermuthige. Sie versteht es, jeden der zahlreichen Bewerber in respektvoller Entfernung zu halten und genießt im Uebrigen das beneidenswerthe Leben, das sich ihr bietet, nach Herzenslust. Mr. Tuck besitzt nicht nur ein fürstlich eingerichtetes Wohnhaus in der Avenue des Champs Elysées, sondern ist auch seit sechs Jahren der Eigenthümer von Malmaison, des berühmten Schlosses, in das sich Napoleon I. und Josephine so häufig zur Erholung zurückzogen und wo die Kaiserin nach ihrer Scheidung lebte. Das

MARCHIVUM

Watteeinlagen bestehendes, zwischen Luftschlauch und Laufmantel einzulegendes Schutzband für Pneumatikreifen. Fritz Müller, Pirmasens, Pfalz. — 120 680. Lineal aus elastischem Holze mit gebogenen elastischen Enden. Albert Jacobi, Heidelberg.

* **Errichtung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht für die Rheinschiffer.** Am Sonntag vor acht Tagen verhandelte in Duisburg eine Versammlung von Rheinschiffern (sogenannten Partikulierschiffern) über einen engeren Zusammenschluß dieser Berufsgruppe. Auch holländische und Mannheimer Speditionsfirmen waren vertreten. Die Errichtung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung soll erwogen werden. Reichstagsabgeordneter Bassermann übernahm es, den Entwurf geeigneter Satzungen auszuarbeiten. Die Geschäftsleitung kommt nach Mannheim.

* **Thätigkeit der Gewerbegerichte 1899.** Bei dem zur Zeit im Großherzogthum Baden bestehenden neun Gewerbegerichten wurden im Laufe des vergangenen Jahres 2634 Rechtsstreitigkeiten anhängig und zwar: bei den Gewerbegerichten Mannheim 877, Karlsruhe 541, Pforzheim 393, Freiburg 367, Heidelberg 224, Durlach 86, Offenburg 86, Lahr 48, Eberbach 12. Bei 2629 dieser Rechtsstreitigkeiten handelte es sich um solche zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und nur bei fünf um solche zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers, welche nach dem Gewerbegerichtsgesetze vom 29. Juli 1890 unter Umständen auch der Entscheidung der Gewerbegerichte unterliegen können. Erledigt wurden im vergangenen Jahre 2542 Rechtsstreitigkeiten und zwar durch Vergleich 907, durch Verzicht im Sinne des § 277 der Civilprozeßordnung 10, durch Zurücknahme der Klage 620, durch Anerkenntniß 35, durch Versäumnißurtheil 166, durch andere Endurtheile 804. In 94 Fällen beruhte das Verfahren. Nur gegen sieben Endurtheile der Gewerbegerichte wurde Berufung eingelegt. Als Einigungsamt im Sinne des § 61 ff. des Gesetzes vom 29. Juli 1890 trat nur das Gewerbegericht Pforzheim in Thätigkeit, bei welchem eine Anrufung (§ 62) und eine Vereinbarung (§ 66) vorkamen. Als beantragende Stelle im Sinne des § 70 des Gesetzes ist nur das Gewerbegericht Pforzheim einmal thätig gewesen.

* **Mannheimer Turnerbund „Germania".** Auf der Tagesordnung der vor einigen Tagen stattgefundenen diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung stand neben den in den Satzungen vorgesehenen Punkten als wichtigster die Abänderung der Satzungen zum Zwecke der Anpassung derselben an das neue Vereinsgesetz, nach welchem der Verein durch Eintragung in das Vereinsregister die Rechte einer juristischen Person erhält. Der vom Turnrathe der Versammlung vorgelegte Entwurf der neuen Satzungen wurde von derselben einstimmig genehmigt. — Der für das Jahr 1900 neugewählte Turnrath besteht aus den Herren: Carl Werlin, 1. Vorsitzender, Alex. Reinhard, 2. Vorsitzender, Heinrich Kramer, Säckelwart, Rich. Amelung, 1. Schriftwart, Ed. Scheufele, 2. Schriftwart, Friedr. Spreng, 1. Redewart, Adolf Mutz, 2. Redewart, Wilh. Duffing, 1. Turnwart, Carl Pohl, 2. Turnwart, Moldauer, Zeugwart, Fr. Hoffstetter als 1. und Carl Heitefuß als 2. Vorsitzender des Aufnahme-Ausschusses. — Der zur Vertretung des Vereins nach außen berechtigte Vorstand im Sinne des neuen Vereinsgesetzes wird gebildet aus dem 1. Vorsitzenden, dem 1. Schriftwart, dem Säckelwart und dem 2. Vorsitzenden als Stellvertreter.

* **Brände.** Die Berufsfeuerwehr wurde gestern Abend zweimal gerufen. Zunächst mußte sie nach P 5 eilen, wo kurz vor 6 Uhr in der chemischen Dampfwaschanstalt von Grün eine Explosion erfolgte, welche den ganzen Arbeitsraum alsbald in Flammen setzte. Der in der Wäscherei beschäftigte Arbeiter Karl Dreßler aus Preßburg erlitt vom Kopfe bis zum Fuße die gräßlichsten Brandwunden. Dreßler wurde nach dem Allgemeinen Krankenhause verbracht, wo er heute Nacht 3 Uhr seinen Verletzungen erlag. — Weiter brach bald darauf in dem Magazin der Firma Jos. Neuberger Söhne in P 7, 5 ein kleiner Brand aus, dem ein größeres Quantum Kurz- und Spielwaaren zum Opfer fielen. Als die Berufsfeuerwehr auf dem Brandplatze erschien, war das Feuer bereits gelöscht.

* **Ein großer Menschenauflauf** entstand gestern Abend in dem Quadrat H 6. Ein Arbeiter hatte dem Schnapse in solch hohem Grade zugesprochen, daß er mehrmals auf die Straße stürzte wobei er erhebliche Verletzungen erlitt. Er wurde ins Allgemeine Krankenhaus verbracht, wo er verbunden wurde.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, den 28. März. Der Hochdruck über Großbritannien, Süd- und Mittelskandinavien, sowie über Esthland, Livland und dem inneren Rußland hält gegen den neuen Luftwirbel in Nordskandinavien noch Stand und bringt gleichzeitig, wie angekündigt, die über Ostfrankreich, Italien und der Schweiz namentlich über Süddeutschland liegende Depression zur fortschreitenden Auflösung. Für Mittwoch und Donnerstag ist nur noch zeitweilig bewölktes und auch mehrfach heiteres Wetter bei mäßig kühler Temperatur zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
26. März	Morg. 7[h]	747,0	—0,1		still		
26. „	Mittg. 2[h]	747,5	+4,6		NW 2		
26. „	Abds. 9[h]	748,2	1,6		NW 2		
27. „	Morg. 7[h]	747,7	0,0		S 4		

Höchste Temperatur den 26. März + 5,0°
Tiefste „ vom 26./27. März — 0,6°

Aus dem Großherzogthum.

BN. **Heddesheim**, 26. März. Die 5 Mordgesellen, welche am verflossenen Montag die Fabrikarbeiter Joseph Vierling und Wilh. Gölz erstachen, nämlich die Fabrikarbeiter Adam und Wilhelm Volaier von hier und der Knecht Jakob Herrmann aus Viernheim, sind in Bonn verhaftet worden.

⊙ **Heidelberg**, 26. März. Der hiesige Odenwaldclub hat in den letzten Jahren im Allgemeinen ein beschauliches stilles Dasein geführt; jetzt soll systematisch versucht werden, in den Club neues Leben hineinzubringen. Erster Vorstand ist seit einiger Zeit Prof. Lorenzen, zum zweiten Vorstand und Schriftführer wurde in der Vereinsversammlung am letzten Freitag Anwalt Schoch gewählt. Beide sind jüngere thatkräftige Herren und erfüllt von dem Gedanken den schönen Bestrebungen, die sich im Odenwaldclub konzentriren sollen, Geltung zu verschaffen. Man will energisch an die Vermehrung der Mitgliederzahl gehen, die jetzt 186 beträgt, hat auch für den 29. April und den 27. Mai Ausflüge vorgesehen. Auch Vorträge werden gehalten werden, der erste von Herrn Karl Christ. Herr Landgerichtspräsident Christ in Mannheim, ein alter Freund des Clubs, wurde in den Vorstand gewählt.

BN. **Heidelberg**, 26. März. Anläßlich der Verlobung des Prinzen Max hat der hiesige Stadtrath dem Großherzog, der Prinzessin Wilhelm und dem Prinzen Max telegraphisch die Glückwünsche unserer Stadt ausgedrückt. Noch am gleichen Tage gingen dem Oberbürgermeister Dr. Wilckens auf diese Glückwünsche dankende Antworttelegramme zu.

B.N. **Pforzheim**, 26. März. Heute Mittag 1½ Uhr erschoß sich der Friseur Mauritius Steigl. Derselbe wurde tödtlich verletzt ins Krankenhaus gebracht. Eheliche Zwistigkeiten und nichtige Vermögensverhältnisse sollen das Motiv der That gewesen sein.

BN. **Pforzheim**, 26. März. Die Sektion der Leiche des Prof. Weiblen hat stattgefunden und ergab: Die Hirnmasse zeigte sich erweicht, außerdem wurde Wasser vorgefunden, Merkmale, die sich bei der Sektion der Leichen Irrsinniger zeigen. Unter dem Einfluß dieses traurigen Zustandes, dem Wahnsinn unabwendbar folgen mußte, endete ein arbeitsvolles Leben und ein Mann, der aus kleinen Verhältnissen durch ernstes Streben und durch hervorragende künstlerische Begabung und unermüdlichen Fleiß es zu einer angesehenen Stellung gebracht hatte.

* **Lahr**, 25. März. Der als Brigade-Kommandeur hierher versetzte Oberst Gaede wird den Lesern der Reichstagsberichte noch als Regierungskommissär in Erinnerung sein. Er ist als gewandter und erfolgreicher Vertreter des Kriegsministeriums in den Kommissionen und im Plenum häufig hervorgetreten. Vorübergehend war Oberst Gaede auch Kommandant der Festung Thorn.

BN. **Haslach**, 26. März. Der Hochwassergefahr wegen muß die hier über die Kinzig führende hölzerne Brücke entweder durch eine entsprechende neue eiserne Brücke ersetzt oder durch zwei neue Joche verlängert werden. An der Brücke haben in erster Linie die Gemeinden Haslach, Weiler-Fischerbach, Bollenbach und Schnellieppe Interesse und sie würde auch der Hauptitheil der Kosten treffen. Die 4 Gemeindevertretungen haben un beschlossen eine eiserne Brücke um 82 000 ℳ erstellen zu lassen, zu denen Haslach 31956, Weiler-Fischerbach 9287 ℳ, Bollenbach und Schnellieppe 1828 ℳ leisten werden. Außerdem erwartet man einen Zuschuß des Staates im Betrage von 25 000 ℳ, einen solchen des Kreises von 15 000 ℳ und der fürstl. Fürstenbergischen Verwaltung im Betrage von 5000 ℳ. Die bezügl. Beschlüsse der 4 Gemeindevertretungen sind einstimmig oder nahezu einstimmig gefaßt worden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Worms**, 26. März. Bei der zur Feier der Einweihung der neuen Brücke stattgefundenen Festtafel brachte der Großherzog von Hessen folgenden Trinkspruch aus: „Heute am Schlusse des großen Meisterwerks, das Worms mit den anderen Theilen Hessens als ein Ganzes vereint, grüße ich die Stadt mit ihren Bürgern mit innigem Dank für die Arbeit, die sie geleistet und die große Liebe, welche die alte Kaiserstadt ihrem Fürsten darbringt. Möge sie ewig blühen und strahlen als eine der schönsten Perlen in Hessens Krone. Das ist mein Wunsch, mit welchem ich diesen Pokal weihe." Der Pokal war gefüllt mit einer Flasche 1886er Liebfrauenmilch Klostergarten. — Anläßlich der Brückeneinweihung wurden folgende Ordensauszeichnungen verliehen. Es erhielten: Hr. Med.-Rath Dr. Salzer, Hr. Baurath Rheinhardt, Hr. Ingenieur Grün, Hr. Riegel, Hr. Boos, Hr. Ministerialrath von Biegeleben, Hr. Geh. Baurath Hofmann das Ritterkreuz 1. Klasse, Hr. Rit. Rheinhart Komthurkreuz 2. Klasse, Freiherr Heyl zu Herrnsheim Komthurkreuz 1. Klasse, Geh. Baurath v. Imroth Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse, Hr. Kommerzienrath Valckenberg wurde zum Geh. Kommerzienrath, Hr. Werger zum Kommerzienrath ernannt.

* **Darmstadt**, 26. März. Der von dem Großherzog Ernst Ludwig hierher berufenen Künstlerkolonie wird auf dem herrlich gelegenen Mathildenhöhviertel, in nächster Umgebung der russischen Kapelle, ein den weitgehendsten Anforderungen entsprechendes und dem Villenviertel zur Zierde gereichendes Atelier-Gebäude auf Kosten des kunstsinnigen Fürsten errichtet. Gestern fand unter Beiwohnung des Großherzogs, des Prinzen Wilhelm, des Prinzen- und der Prinzessin Joseph von Battenberg, der Spitze der staatlichen und städtischen Behörden, sowie hoher Militärpersonen und der obersten Hofchargen die Feier der Grundsteinlegung zu diesem Künstler-Heim statt.

Sport.

* **Kaiserregatta auf dem Rhein.** Der Berliner Ruderklub „Viking" hat beschlossen, die Biebricher Kaiserregatta zu beschicken und das Rennen für Studenten, sowie, wenn möglich, ein weiteres Vierrennen zu melden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ernst Kraus, der in letzter Zeit einer starken Erkältung wegen häufig absagen mußte, hat sich auf 14 Tage nach Bozen begeben.

Philharmonischer Verein. Frl. Liebling hat in letzter Stunde wegen plötzlicher Erkrankung ihre Mitwirkung in dem heute Abend stattfindenden Konzerte versagen müssen; es ist indeß dem Verein gelungen, einen vollgültigen Ersatz in der hervorragenden Coloratursängerin der Wiesbadner Hofoper, Frl. Kaufmann, welche von der nächsten Spielzeit ab, an die Berliner Hofbühne engagirt ist, zu gewinnen.

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 27. März: „Barbier von Bagdad", hierauf: „Bajazzo". Mittwoch, 28.: „Die Puppe". Donnerstag, 29.: „Lustige Weiber von Windsor". Samstag, 31.: „Schuster Jan", hierauf „Lucrezia Borgia". Sonntag, 1. April, Nachm.: „Verschwender", Abends: „Die Jüdin".

Schauspielhaus: Dienstag, 27. März: „Ein Glas Wasser". Mittwoch, 28.: „Don Carlos". Donnerstag, 29.: „Der Probekandidat". Freitag, 30.: „Ein Erfolg". Samstag, 31.: „Ehrenschulden", hierauf: „Hans Lange". Sonntag, 1. April, Nachm.: „Doktor Klaus", Abends: „Der Veilchenfresser". Montag, 2.: Zur Feier der 25jährigen Wirksamkeit des Herrn Adolf Hamm am Frankfurter Theater: „Mein Leopold".

Franz Nachbaur, der langjährige Liebling des Münchner Hoftheater-Publikums und mit seinen glänzenden Tenor unter den Sangesgrößen der deutschen Bühne der stimmbegabtesten Einer, hat am Sonntag in aller Stille ein seltenes Fest gefeiert: seinen siebzigsten Geburtstag. Aeltere hiesige Theaterbesucher werden sich gleichfalls noch mit Freude dieses Sängers erinnern, der in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre an der Darmstädter Hofbühne engagirt oftmals am hiesigen Hoftheater gastirte.

Das Berliner Opernhaus versendet folgende Notiz: Von Siegfried Wagners „Bärenhäuter" kann in dieser Saison nur noch eine Vorstellung stattfinden, da Herr Grüning am 31. März sich nach Brüssel begibt, um dort den Siegfried zu singen und erst am 3. April wieder in Berlin eintrifft. — Diese Begründung ist sehr eigenartig.

Siegfried Wagner erlebte in Paris am Sonntag im Chatelet-Konzert, wo er Werke seines Vaters und sein „Bärenhäuter"-Vorspiel leitete, einen ungeheuren Triumph. Die Pariser thaten unverkennbar Buße für die Ausspeifung des „Tannhäuser" und zeigten ihrem Temperament gemäß in der Reue denselben Ueberschwang wie in der Sünde.

Eine neue zoologische Polarexpedition. Mit dem Zwecke, eine gründliche Untersuchung der arktischen Thierwelt zu unternehmen, rüstet sich jetzt eine Expedition, die gegen Ende Mai von Stockholm ausgehen wird. Die Leitung dieser schwedischen Expedition wird Konservator Kolthoff aus Upsala anvertraut werden. Der Plan ist vorläufig der, zunächst nach der Bäreninsel zu fahren, dann nach dem westlichen Spitzbergen und von da an der Eisgrenze entlang nach Ostgrönland zu steuern.

Ein Gutenberg-Denkmal soll in Wien errichtet werden. Von der ursprünglichen Absicht, das Monument in Stein herstellen zu lassen, ist abgegangen worden, und wird dasselbe nunmehr in Bronze ausgeführt. Die Vorarbeiten seien bereits so weit vorgeschritten, daß dasselbe noch im kommenden Herbste enthüllt werden kann.

Saint-Saëns hat soeben bei der „Société d'édition artistique" in Paris seine „Portraits et Souvenirs" erscheinen lassen. Von seinen noch lebenden Kollegen spricht der Verfasser nicht; er will keine lebendige Seele kränken. Das ist eine zarte Rücksichtnahme, denn man weiß sehr gut, daß Saint-Saëns für die neuen Ziele der zeitgenössischen Musik keine blinde Bewunderung hegt. Interessant ist ein Artikel über Gounod. Saint-Saëns bemüht sich, diesen Meister, der nicht mehr in der Mode ist, zu verherrlichen, und in dieser Verherrlichung kann man etwas Zorn gegen andere Meister beobachten. Saint-Saëns konstatirt bei Gounod eine christliche und eine heidnische Inspiration und sieht in ihm den „französischen Künstler, den man sich denken kann". Liszt, Victor Massé, Rubinstein, Georges Bizet, sind gleichfalls sehr fein gekennzeichnet, besonders aber Berlioz, dieses „Mensch gewordene Paradoxon", dieses große Genie, das Meisterwerke schuf, obwohl es alle Regeln und alle Recepte der Kunst verachtete und verletzte. Berlioz war ein sehr guter Mensch, obwohl er im Volk nur als Misanthrop und als Bösewicht bekannt war. Saint-Saëns theilt auch mit, wie Berlioz zu diesem schlechten Ruf gekommen ist. Eines Tages erschien in den „Débats" ein Artikel über Herold, den „Zampa"-Komponisten. Herold wurde darin kurz und klein gerissen. Der Artikel war nicht unterzeichnet, aber er herrschte nur eine Meinung: das war Berlioz' Geschoß! Und Berlioz galt fortan als „ein Schlimmer". Erst nach Berlioz' Tode nannte sich der wirkliche Verfasser des Artikels, es war Jules Janin. Weshalb also hielt man Jules Janin für einen vortrefflichen Mann und Berlioz für einen Bösewicht? Saint-Saëns sagt es uns frei nach Shakespeare: „Janin war dick und fett und Berlioz war mager. Camille Saint-Saëns ist, wenn wir uns nicht irren, noch magerer!" (B. B.-C.)

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Paris, 26. März. Der ehemalige Oberstleutnant Picard und Josef Reinach haben gegen den Redakteur des „Echo des Paris", Edmond Lepelletier, nun wirklich Ehrenbeleidigungsklage angestrengt, weil er sie jüngst in einem Artikel über die Amnestievorlage als Verräther und Verbrecher bezeichnet hat. Der Prozeß soll am 23. Mai vor der Strafkammer zur Verhandlung gelangen. Zola, der in demselben Artikel in gleicher Weise angegriffen worden war, hat sich vorläufig dem Klageverfahren noch nicht angeschlossen.

* Rom, 26. März. Cardinal Mazella, Bischof von Palestrina, ist heute Nachmittag gestorben. (Cardinalbischof Mazella, geb. 1833, ernannt 1886. Das Cardinalskollegium zählt jetzt nur noch 57 Mitglieder. Die Red.)

* Kopenhagen, 26. März. Die Kaiserin-Wittwe von Rußland traf heute Abend hier ein. Der Kronprinz war ihr bis Gjedser entgegengereist.

* Kapstadt, 26. März. In der vergangenen Nacht brach in Gravestreet eine gewaltige Feuersbrunst aus; eine Anzahl

---

Dollarfürst hat den Palast renoviren und derart verschönern lassen, daß kein anderes Château Frankreichs sich mit ihm messen kann. Die seltenen Bäume und Sträucher, die Napoleon aus fernen Ländern kommen ließ, sind noch vorhanden. Desgleichen die Statuen, die der Eroberer aus Rom mitbrachte. Malmaison ist buchstäblich ein Märchenschloß geworden, das mit seinen herrlichen Gärten und Parkanlagen bei Eintritt der Dunkelheit durch viele elektrische Lampen zauberhaft erleuchtet werden kann. In diesem wie in dem Pariser Heim des überseeischen Nabob befindet sich eine große Anzahl werthvoller Gemälde und kostbarer Kunstgegenstände, denen jedes Museum einen Ehrenplatz anweisen würde. Mr. Tuck verachtet die Vanderbilts und ihre Millionen, er ist durch und durch Pariser geworden und will von dem „Protzenthum" der Empire City nichts wissen. Er beehrt die ab und zu in Paris weilenden Vertreter der oberen Vierhundert niemals mit einer Einladung, und man trifft überhaupt nur selten in seinen Salons einen seiner Landsleute. Die Mutter der goldhaarigen, blauäugigen Circe von jenseits des Weltmeeres hat zwar die Partei des jungen Vanderbilt ergriffen, denn sie als echte Tochter Columbias weiß, welche hervorragende Stellung ihr Kind als Gattin des mächtigen Dollarkönigs in der Newyorker Gesellschaft einnehmen würde, doch wird sie gegen ihren energischen Bruder, der Elsie vergöttert und großen Einfluß auf sie hat, schwerlich etwas ausrichten können. Ueberdies steht auch die an den Bruder von Lord Chenelsmore verheirathete ältere Tochter des Mrs. French auf der Seite ihres Oheims, und diese Beiden thun ihr Möglichstes, um das junge Mädchen zu einer aristokratischen Heirath zu überreden.

— **Ein Opiumsalon in Paris.** Eine Frau Affim, Französin von Geburt, die vor zwölf Jahren einen Chinesen heirathete und auf der letzten Weltausstellung in einem Pavillon thronte, wo sie Thee und andere Erzeugnisse des äußersten Ostens feilbot, stand seit einiger Zeit an der Spitze einer eigenthümlichen Anstalt in der Gegend des Triumphbogens, wo Opium geraucht und Laudanum in Schnapsgläsern getrunken wurde. Die Kundschaft war aus Weltdamen und Halbweltlerinnen, vornehmen Müßiggängern, Neurasthenikern und ehemaligen Kolonialbeamten gemischt, die gewisse Gewohnheiten nicht mehr lassen können. Noch andere Dinge über den Opiumraucherfalon kamen dem Polizeipräfekten zu Ohren, Dinge so anstößiger Art, daß der Chef der Sicherheitspolizei Cochefort mit einem Sekretär und zwei Agenten bei Frau Affim vorsprach. In dem Saale zu ebener Erde, wo er unvermuthet eintrat, herrschte eine Temperatur von dreißig Grad; auf Divanen und Rohrmatten lagen acht Personen, Herren und Damen der „besten Gesellschaft", herum und ließen träumerisch den Rauch, den sie aus langen Schilfrohren zogen, zur Decke emporkräuseln. Er weckte die Raucher aus ihrem Dusel auf, um sie ins Verhör zu nehmen, belegte eine Menge Dinge, die er unter der Hand fand, chinesische Bilder und Masken, Spirituslampen, Schilfröhrchen, Pfeifen, Opiumtuchen, Laudanumfläschchen und dergl. mehr mit Beschlag und ließ überdies den Hausrath, Divane, Sophas, Rohrmatten, Schemel, Tische u. s. w. in zwei Möbelwagen packen und nach dem Justizpalaste schaffen.

— **Ein Tiger in Schlesien.** Eine Nachricht, die man für einen verfrühten Aprilscherz halten könnte, bringt der „Neue Görlitzer Anzeiger" aus Hoyerswerda: Ein Raubthier schlimmster Art treibt schon über ein Jahr sein Unwesen in den angrenzenden Forsten, vertilgt viel Wild und vernichtet den ganzen Rehstand. Am 18. März wurde das Thier des Vormittags um 9 Uhr in Sabrodt, auf 60 Meter von Gebäuden entfernt, als Tiger erkannt; auch herbeigeholte königliche Förster bezeichneten die Fährte als die eines Tigers. Im angrenzenden Revier Proschim hat der Flurschütz den Tiger gesehen, wie derselbe ein Reh zerrissen. Hier herrscht eine furchtbare Aufregung. Aus entlegenen Ansiedelungen gehen Kinder nicht mehr zur Schule. Der „Spremberger Anzeiger" schreibt über dieselbe Angelegenheit Folgendes: Der Waldhüter des Reviers Proschim ließ am Sonnabend die Jagdpächter des genannten Reviers durch eine Postkarte wissen, daß in der „Bore", einem bestimmten Theil des Reviers, sich ein Tiger aufhalte, der auf dem Blunower Revier schon 14 Rehe zerrissen und gefressen hätte. Selbstverständlich wurde diese Nachricht mit ungläubigem Lächeln seitens der Jagdbetheiligten aufgenommen. Heute liegen aber bestimmtere Nachrichten vor. In der angrenzenden königlichen Hoyerswerdaer Forst sind die dort stationirten Förster in der vorigen Woche auf die eigenthümliche im Schnee hinterlassene Fährte aufmerksam geworden, und heute meldet der Flurschütz von Sabrodt seinem hiesigen Jagdpächter, daß jene seltsame Bestie von Leuten, die durchaus zuverlässig, am Sonntag gesehen worden ist, und daß nach der genauen Beschreibung des Thieres es keinem Zweifel unterliegen kann, daß ein irgendwo entkommener Tiger oder Jaguar sich hier aufhält.

MARCHIVUM

von Gebäuden wurde vernichtet. Die Bureaus der Regierung entgingen mit knapper Noth der Zerstörung.

* * *

Der Burenkrieg.

Neueste Nachrichten.

* **London**, 26. März. Die auf dem Kriegsschauplatze herrschende Stille schärft die Aufmerksamkeit, mit der man dem Verlauf der Bewegungen gegen den Burenführer Olivier auf dessen Rückzuge der Basutogrenze entlang beobachtet. Nach Meldung eines aus Basutoland in Springfontein eingetroffenen Kundschafters wird Olivier von General Gatacre verfolgt, während ihn Generalmajor French in der Flanke erwartet und Basutokrieger die Grenze bewacht halten. Der bisher in Bethulie durch Umladungen verzögerte Bahnverkehr soll heute oder morgen einen graben Gang über das neue Geleise auf der Straßenbrücke von Bethulie nehmen und dann ununterbrochen verlaufen. Die Nachricht, daß die Kommandeure der beiden nördlich von Bloemfontein am Modderflusse i dem zerstörten Bahnübergang lagernden Gardebataillone .it zwei anderen Offizieren in dem Bestreben, eine Streifwache der Buren abzufangen, verwundet wurden, wird hier mit bedauerndem Kopfschütteln vernommen. Ueber Mafeking macht man sich in weiten Kreisen ernste Sorge. Wenn auch die neuesten, am 14. März aufgegebenen Meldungen von dort an sich keine beunruhigenden Dinge enthalten, so berechnet man doch, daß im besten Fall noch zehn bis vierzehn Tage bis zum Entsatz verlaufen müßten und zweifelt, ob die Hilfsquellen der kleinen Besatzung noch so lang vorhalten werden.

* **London**, 26. März. Die zweite Ausgabe der „Times" meldet aus Bloemfontein vom 25. März. cr.: Der ziemlich lange Aufenthalt der Truppen in Bloemfontein ist durch die Zustände in dem besetzten Gebiete bedingt. Das Land im Rücken der vorgehenden Streitkräfte muß durchaus gesichert werden. Das militärische Regime arbeitet ganz vortrefflich, doch zeigen neuerliche Untersuchungen, daß es nothwendig ist, im Verkehr mit anscheinend loyalen Persönlichkeiten vorsichtig zu sein.

* **London**, 26. März. (Unterhaus.) Wyndham erklärt auf eine Anfrage: Lord Roberts theilte mit, daß eine Menge Expansivkugeln im Lager Cronjes und an anderen Stellen gefunden seien. Es herrsche kein Zweifel, daß die britischen Truppen davon verwundet seien. Im Hinblick auf die Antworten Krügers und Steijns auf den Protest Roberts gegen die Anwendung solcher Kugeln scheine ein weiteres Vorgehen in dieser Angelegenheit augenblicklich unmöglich. Dillon fragt ob Wyndham die Frage beantworten wolle, ob eine Menge Explosivkugeln im Burenlager versteckt gefunden seien und ob er sagen wolle, auf wessen Zeugniß er erkläre, daß die britischen Truppen durch Expansivkugeln verwundet seien. Wyndham erwidert, daß er das auf das Zeugniß zahlreicher ärztlicher Berichte thue. Er bediente sich des Wortes Expansiv, nicht Explosiv, weil eine größere Zahl jener Kugeln passender Expansiv- als Explosivkugeln genannt werden. Auch seien einige Kugeln gefunden worden, die auf der Jagd verwendet werden und in passendster Weise als Explosivkugeln bezeichnet werden.

Telegramme.

* **London**, 27. März. Die „Daily News" meldet aus Bloemfontein vom 25.: General French ist mit Kavallerie hierher zurückgekehrt, ohne mit dem Feinde zusammenzustoßen. Eine Anzahl Burghers der von General French durchzogenen Gebiete legten die Waffen nieder. — Die „Daily Mail" meldet aus Ladysmith vom 25.: Heute ging die Meldung ein, daß die Buren den Van Reenen-Paß stark verschanzt hätten. Sie schließen sich mit schweren Geschützen aus Entfernungen ein. — „Daily Mail" meldet aus Kapstadt, vom 26.: Heute geht von Kimberley eine Expedition ab. Das Hauptziel ist der von den Buren besetzte Griquatown.

* **London**, 27. März. Das Reutersche Bureau meldet aus Kapstadt vom 26.: Gouverneur Milner ist heute von Alivar-North nach Bethulien weiter gereist.

* **London**, 27. März. Das Reutersche Bureau meldet aus Washington von gestern: das Staatsdepartement erfährt, daß der Schiedsspruch in der Delagoabaifrage nicht vor Mitte April bekannt gegeben werde. Es heißt ferner, daß die Schiedsrichter, welche sich an die Bestimmungen des Schiedsgerichtsvertrages halten, nicht umhin können werden, eine Theilung der Entschädigungssumme unter den Betheiligten vorzunehmen.

* **Barkley West**, 27. März. Reuter-Meldung. Ein 400 Mann starkes Burenkommando besetzte Papkuil wieder und zwang die Aufrührer des Herbertdistriktes, sich den Transvaalrepubliken wieder anzuschließen. In dieser Gegend kamen ausgedehnte Plünderungen vor.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Straßburg**, 27. März. Die abendliche Straßburger Correspondenz stellt fest, daß die von Abg. Wetterle in der Reichstagssitzung vom 28. Februar ausgesprochene Behauptung, der Statthalter habe dem Wahlkomitee Colmars durch einen Brief zu der Erklärung über die Aufhebung des Diktaturparagraphen ermächtigt, selbst nicht mehr aufrecht erhalte. Auch die neuen Behauptungen des Abg. Wetterle, daß der Wahlausschuß Colmars zu der fraglichen Erklärung ermächtigt sei, und zwar sei die Ermächtigung mittelbar oder unmittelbar ausgegangen, ist ebenso unwahr, wie die frühere.

* **London**, 27. März. „Daily Mail" meldet aus Shanghai vom 26: Die Kaiserin-Wittwe wies die chinesischen Kreuzer „Kin" und „Haichou" nach dem Streets Settlements-Inseln, um dort zusammen mit den dorthin entsandten Leuten zu versuchen Kang-Yu-Wei und andere dort befindliche Reformer lebend oder todt in ihre Gewalt zu bekommen. Die Kaiserin-Wittwe glaubt, daß es den Kreuzern, welche in einer Stunde 24 Knoten zurücklegen, gelingen werde, den britischen Kriegsschiffen zu entkommen.

* **Madrid**, 27. März. Die Königin-Regentin unterzeichnete das Gesetz betreffend die Convertirung der Schuld.

Mannheimer Handelsblatt.

Rheinische Creditbank. Die gestrige Generalversammlung genehmigte, wie vorgeschlagen, die Vertheilung von 7½ % Dividende. Neu in den Aufsichtsrath wurde gewählt Herr Franz Karcher aus Kaiserslautern an Stelle des verstorbenen Kommerzienraths Karl Karcher.

Verein Chemischer Fabriken. Dem Bericht des Vorstandes pro 1899 entnehmen wir Folgendes: Der Brutto-Betriebs-Ueberschuß beträgt ℳ 1,530,017.78, wovon abgehen: Skonti, Provisionen u. s. w. ℳ 189,165.72, Generalunkosten ℳ 122,061.72, Zinsen auf Partialschuldscheine ℳ 14,062.50, verschiedene Buchabschreibungen ℳ 27,522.82, Erneuerungen an Apparaten u. Einrichtungen ℳ 19,878.92, verbleibt ℳ 1,225,085.10. Hieraus sind statutengemäß 5 % Amortisation auf Immobilien- und Apparate-Konto zu verwenden ℳ 172,302.02, sodaß ein Reingewinn verbleibt von ℳ 1,052,783.08. Nach § 43 der Statuten finden hieraus folgende Ueberweisungen und Auszahlungen statt: 5% Gewinnantheil auf 4000 Aktien zu ℳ 1000 ℳ 200,000, weitere 5% Amortisation auf Immobilien- und Apparate-Konto ℳ 172,302.02, Tantièmen an Aufsichtsrath und Vorstand ℳ 100,554.12, Rest ℳ 579,926.94. Hierzu Gewinn-Vortrag aus 1898 ℳ 100,000, bleiben zur Verfügung der Generalversammlung ℳ 679,926.94. Hieraus beantragen wir: zur Verfügung des Vorstandes zu stellen für Gratifikationen an Beamte und Arbeiter ℳ 28,000, zu Wohlfahrts-Einrichtungen ℳ 6926.94 und zur Verfügung des Aufsichtsraths dem Unterstützungs-Konto zuzuweisen ℳ 15,000; aus den verbleibenden ℳ 630,000 zu Versuchen zu verwilligen ℳ 50,000, für Extraabschreibungen auf veraltete Fabrik-Einrichtungen ℳ 100,000 und zur Verlegung und Uebernahme der durch Wohlgelegen führenden Staatsstraße ℳ 20,000 zu genehmigen, zusammen ℳ 170,000, bleiben ℳ 460,000. Hieraus die Zahlung eines weiteren Gewinn-Antheils von 7½ % = ℳ 75 pro Aktie auszuzahlen, auf 4000 Aktien ℳ 300,000, und den Rest von ℳ 160,000 auf neue Rechnung vorzutragen. Der allgemein günstigere Geschäftsgang und der dadurch hervorgerufene flotte Absatz ist auch uns zu Gute gekommen. Der Erhöhung der Rohstoffpreise konnte vielfach durch Verbesserung unserer Anlagen begegnet werden. In Soda haben wir wieder einen sich für uns gegen das Vorjahr auf ca. ℳ 80,000 beziffernden Preisrückgang zu verzeichnen. Soweit sich übersehen läßt, werden wir auch im neuen Jahr in der Mehrzahl unserer Betriebe vollauf lohnende Beschäftigung finden, dagegen sind Löhne und Kohlen derart steigend, daß sie nicht ohne Einfluß auf das Ergebniß des begonnenen Jahres sein werden. Wir erwarten, daß die Neuerungen in unseren Schwefelsäure-Fabrikations-Betrieben, welche sich bisher befriedigend entwickelt haben, bis zu gewissem Grade ausgleichend wirken. Für Neubauten wurden von der letzten Generalversammlung verwilligt ℳ 566,395.50, verausgabt wurden ℳ 168,188.86, verbleibt ein Rest-Kredit von ℳ 398,206.64, den wir zur Ausführung bezw. Vollendung der rückständigen Neubauten bedürfen. Unsere neuen Voranschläge für als nothwendig erkannte weitere Anlagen und Einrichtungen für das Jahr 1900 belaufen sich auf ℳ 285,764.61, um deren Verwilligung an den Aufsichtsrath wir ersuchen.

Viehmarkt in Mannheim vom 26. März. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 40 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 68—70 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 66—68 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 62—66 M., d) gering genährte jeden Alters 00—00 M. 88 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 00—56 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 00—54 M., c) gering genährte 00—00 M. 767 Färsen: Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 64—66 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 54—56 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 50—56 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 48—54 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 40—45 M. 157 Kälber: a) für Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 00—80 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 00—77 M., c) geringe Saugkälber 00—75 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 8 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 M., b) ältere Masthammel 00—70 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—50 M. 805 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 00—52 M., b) fleischige 00—50 M., c) gering entwickelte 00—49 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 00 Luxuspferde: 000—000 M., 000 Arbeitspferde: 000—000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—00 M., 000 Milchkühe: 00—000 M., 000 Ferkel: 0.00—0.00 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 0 Ziegen: 00—00 M.

Zusammen 1875 Stück. Geschäft mit erster Sorte Ochsen, Rindern und Färsen lebhaft, mit Kühen schleppend. Kälber und Schweine lebhaft. Der Gesammtumsatz der letzten Woche betrug 3154 Stück.

Getreide.

Mannheim, 26. März. Die Stimmung war ruhig, die Kauflust bewegte sich in engen Grenzen. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saronska M. 134—135, Südrussischer Weizen M. 126—147, Kansas II. Jan.-Febr.-Abladung M. 125—126, Redwinter M. 132, La Plata faq. M. 127—129, feinere Sorten La Plata M. 131—135, Russischer Roggen M. 110—112, Western-Roggen M. —, Mixed-Mais M. 87.50, La Plata-Mais rye terms M. 91, Russische Futtergerste M. 109. Weißer amerik. Hafer M. 110, Russischer Mittelhafer M. 99—106, Prima russischer Hafer M. 107—117.

Frankfurter Effekten-Sozietät vom 26. März. Oesterr. Credit 234.60, Diskonto-Commandit 197.60, Deutsche Bank 212.70, Berliner Handelsges. 172.50, Lombarden 38.40, Northern 77.60, Gotthard 141.90, Schweizer Central 144.70, Schweizer Nordost 91.10, Schweizer Union 79.80, Jura-Simplon 89.50, Hamburg-Amerik. Packetf. 129.30, Nordd. Lloyd 121.60, 4proz. Italiener 94.70, 5proz. Portugiesen 25.20, 4½proz. do. 39.50, Concordia 345, Laura 279.20, Bochumer 251.20, Harpener 234.20, Hibernia 247.50, Oberschl. Eisen 169.40, Eschweiler Bergw.-Ver. 282, Buderus Eisenw. 144.70, Gelsenkirchen 215.70, Bielefelder Maschinenfabrik (Dürkopp) 279.90, Chem. Werke Albert 172, Blei- und Silberhütte Braubach 101.80, Schuckert Elektr.-Ges. 232.20, Elektr. Unternehm. Frankfurt a. M. 195.70, Bleistiftfabrik Joh. Faber 234.30.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 26. März 1899, mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. M. 16.50—17.—, fränkischer M. 17.25—17.50, Ulka M. 17.75—18.—, Walla-Walla M. 18.——.—, Laplata M. 17.50—18.—, Amerikaner M. 18.——.—, Kernen Oberländ. M. 17.25—17.50, Unterländer M. —.——.—. Dinkel M. 11—11.20. Roggen württ. M. 16.——.—, russischer M. 16.——16.50. Gerste württembg. M. 16.——16.50, Pfälzer M. —.——.—, Tauber M. 16.50—16.75, ungar. M. 17.——19.—; Hafer Oberländer M. 14.60—14.80, Unterländer M. 14.——14.25; Mais Mixed M. 11.50 bis M. 11.75, Laplata M. 11.75—12.—, Kohlreps M. —.——.—. Mehlpreise per 100 kg incl. Sack je nach Qualität: Mehl Nr. 0: M. 28—28.50, Nr. 1: M. 26—26.50, Nr. 2: M. 24.50—25, Nr. 3: M. 23—23.50, Nr. 4: M. 21—21.50. Suppengries M. 28—28.50. Sack Kleie M. 9.80.

Newyork, 26. März. Schlußnotirungen

	24.	26.		24.	26.
Weizen Januar	—	—	Mais Juli	43⅛	43⅛
Weizen März	—	—	Mais September	—	—
Weizen Mai	72⅛	72⅛	Kaffee Januar	—	—
Weizen Juli	72⅛	72⅝	Kaffee März	6.50	6.55
Weizen September	—	—	Kaffee Mai	6.55	6.65
Mais Januar	—	—	Kaffee Juli	6.60	6.60
Mais März	—	—	Kaffee September	6.65	6.70
Mais Mai	43⅛	43⅝			

Chicago, 26. März. Schlußnotirungen.

	24.	26.		24.	26.
Weizen Mai	65⅝	65⅛	Mais Juli	38⅛	38⅛
Weizen Juli	66⅛	65⅞	Schmalz Mai	6.20	6.25
Mais Mai	37⅞	38⅞	Schmalz Juli	6.30	6.35

Konkurse in Baden

Achern. Schreinermeister Friedrich Baumpratz in Achern; Konkursverwalter Referendar Karl Kohlund in Achern. Anmeldetermin: Mittwoch, 18. April.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 23. März.

Hafenbezirk VII.

Schiffer od. Reg	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Bischofshum	Vorsicht	Ruhrort	Petroleum	3750
Heitz	Emilie	Heilbronn	Spinnstoff	24.2
Brett	Der Recht a. Mh.	Konstanz	Tenerit	9210
Hoffmann	Kraftkraft	Ruhrort	Kohlen	16 95
Schumacher	Helvetia	Düsseldorf	Stückgut	4600

Hafenbezirk I.

Vom 24. März:

W. v. Wesem	Antonia	Rotterdam	Getreide	72450
Wolf sen.	W. Egon 18	„	Stückgüter	3000
Klotz	Carolina	Mainz	Bier	200

Hafenbezirk V.

Demmer	Morgenröthe 2	Ruhrort	Kohlen	19000
Groob	Drei Brüder	„	„	19000
Terver	Kaiser Friedrich 8	„	„	13000
Röbrecht	Jacob 2	Duisburg	„	13000

Hafenbezirk VI.

Russel	Karolina	Gernsbach	M.-Gladbach	2600
„	Bäche			2000
Burck	J. Hemmer	Rheinthalen	Backsteine	900
Kriegerz	Wilhelm	Hirschhorn	M.-Gladbach	2200
Albert	Magd. Jena		„	1700
Schreiber	Bortmeister	Eberbach	„	1300
Schmitt	Gebrüder	„	„	2100
Bormann	Adolf	Heilbronn	Steinsalz	2700
Gebrüder	Willm 8	Kitzig	Backsteine	550
Jakob	Willm 1	„	„	600
Hauck	Willm 4	„	„	520
Hauck	Karl	„	„	700
Herzig	Marx 1	„	„	800
Heß	Marx 2	„	„	800
Hauck	J. Frey	„	„	740
Hauck	Hermann 5	„	„	770
Hermann	Waterrhein	Speyer	„	800
Schneider	Hermann 9	Kitzig	„	600

Wasserstandsnachrichten vom Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	22.	23.	24.	25.	26.	27.	Bemerkungen
Konstanz	3,02						
Waldshut	2,06	2,10	2,09	2,14	2,09	2,06	
Hüningen	1,70	1,73	1,75		1,75		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,23	2,24	2,29	2,30	2,35	2,32	M. 6 U.
Lauterburg	3,46	3,57	3,70	3,88	3,84		Abds. 6 U.
Maxau	3,55	3,57	3,83	2,88	3,91		2 Uhr
Germersheim	3,31	3,34			3,77		B.-P. 12 U.
Mannheim	3,28	3,26	3,48	4,35	4,30	4,12	Mgs. 7 U.
Mainz	1,18	1,18	1,24	1,74	1,88		F.-P. 12 U.
Bingen	1,80			2,17	2,45		10 U.
Kaub	2,06	2,05	2,13		2,00		2 U.
Koblenz	2,36	2,33			3,06		10 U.
Köln	2,33	2,32	2,29	2,38	2,95		2 U.
Ruhrort	1,95	1,91		1,86	1,99		6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,45	3,41	3,66	4,86	4,75	4,44	V. 7 U.
Heilbronn	1,35	1,50	3,36	2,05	2,35		V. 7 U.

Literarisches.

* Die „Illustrirten Oktav-Hefte von Ueber Land und Meer" bieten in dem soeben ausgegebenen siebenten Hefte (Preis 1 ℳ) in Wort und Bild wieder eine Fülle äußerst interessanten Materials dar. Neben der Fortsetzung des spannenden Romans „Félicie" von Johannes Richard zur Megede beginnt ein neues belletristisches Werk von fesselnder Eigenart, der Radfahrer-Roman „Der Meisterfahrer" von E. E. Ries, eine künstlerische Arbeit, die uns in die Kreise der Sportswelt einführt und uns zugleich in einem anschaulichen Bilde das Verhältniß der alteingesessenen Bevölkerung des Elsaßes zu der Einwanderung aus Altdeutschland schildert. Das Bestreben, dem Leser das vielgestaltige und bunte Tagesleben in möglichst weitem Umfange durch bildliche Darstellungen und kurze erläuternde Texte zur Anschauung zu bringen, tritt wie in den letzten so auch in dem vorliegenden Hefte hervor. Als Einschaltbilder und selbstständige Bilder im Texte erscheinen 8 Nachbildungen hervorragender Kunstwerke, darunter die in Miniatur gehaltene des allerliebsten „Kinderköpfchens" von Lenbach.

* **Woerth.** Von Carl Bleibtreu. Illustrirt von Chr. Speyer. Geh. 1 ℳ, geb. 2 ℳ. Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart. Erst in neuester Zeit empfing man ein richtiges Bild dieser merkwürdigen Schlacht, durch Berücksichtigung der Verhältnisse auf französischen Seite. Bleibtreu hat nun nach seiner bewährten Methode verstanden, die inneren Zustände und die äußere Entwickelung zu veranschaulichen, indem er mühelos seine dichterische, ebenso schwungvolle wie realistisch-charakteristische Schilderung mit der kritisch-historischen Forschung verschmolz. Diese ergreifende kriegerische Tragödie wird ebenso packend entrollt, wie Bleibtreu früher die andern Hauptaktionen des großen Krieges dichterisch verarbeitete. Die Illustrationen von Chr. Speyer sind mustergiltig.

Quäker OATS

Es ist nicht Alles Gold, was glänzt, auch nicht alle Hafergrütze ist die echte Quäker Oats. Man achte darauf, dass Quäker Oats, das gesundeste aller Hafernährmittel, nur in Packeten erhältlich sind, dieselben sind viel nahrhafter als Fleisch (16 % Eiweisskörper) und verwendbar zur Herstellung von Suppen, Brei, Puddings etc., in überaus kurzer Zeit zubereitet.

46780

Infolge seiner eigenartigen patentirten Herstellungsweise besitzt Kathreiner's Malzkaffee in hohem Grade Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees und ist für diesen entschieden der beste Ersatz bezw. Zusatz! 40858

L. J. Peter, Hofmöbelfabrik. Möbel und Decorationen, Kunstgewerbl. Etablissement I. Ranges. Mannheim C 3, 3. 35417

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 35307

Georg Hartmann,
D 3, 12 Schuhwarenhaus an den Planken D 3, 12
Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main. (Telephon 449.)

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Kreisversammlung pro 1900 betr.

(144) Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Kreisversammlung des Kreises Mannheim (Amter Mannheim, Schwetzingen und Weinheim) am 48173

Dienstag, den 10 April 1900, Vormittags 9 Uhr

beginnend, auf dem Rathhaus dahier zur regelmäßigen Tagung und Erledigung untenstehender Tagesordnung zusammentreten wird.

Die Sitzungen sind öffentlich und lade ich die Kreisangehörigen zur Theilnahme ergebenst ein.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden ersucht, dies in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Verzeichniß

derjenigen Gegenstände, welche in der am Dienstag, den 10. April 1900, Vormittags 9 Uhr beginnenden XXXV. Sitzung der Kreisversammlung zur Verhandlung kommen.

1. Wahl des Vorsitzenden, seines Stellvertreters und zweier Sekretäre.
2. Geschäftsbericht des Kreisausschusses im Allgemeinen.
3. Die landwirthschaftliche Kreiswinterschule. (Bericht des Sonderausschusses).
4. Die Förderung des Obstbaues.
5. Hagelversicherung.
6. Die Förderung der Rindviehzucht.
7. Die Ausbildung von Arbeitslehrerinnen.
8. Kochkurse und Haushaltungsunterricht.
9. Errichtung von Volks- und Schülerbibliotheken.
10. Unterstützungen zu sonstigen Unterrichtszwecken (Baugewerkschüler ꝛc.)
11. Landarmenpflege.
12. Verpflegung armer Augenkranker.
13. Fürsorge für Wöchnerinnen und deren Angehörigen.
14. Kreispflegeanstalt Weinheim.
15. Kreiserziehungshaus Ladenburg.
16. Kreisarmenkinderpflege (Bericht des Sonderausschusses).
17. Unfall-, Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung der Kreisbediensteten.
18. Kreisstraßen und Kreiswege.
19. Verbescheidung der Kreisrechnungen und der einzelnen Fonsrechnungen pro 1899 (Bericht der Rechnungsprüfungskommission).
20. Kreisvoranschlag pro 1900.
21. Wahl von 2 Vertretern des Kreises Mannheim zur Genossenschaftsversammlung der bad. landw. Berufsgenossenschaft.
22. Wahl von 2 Vertretern des Kreises Mannheim und deren Ersatzmänner in den Verwaltungsrath der Großh. Feuerversicherungsanstalt in Karlsruhe.
23. Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
24. Aufstellung der Bezirksraths-Vorschlagslisten

Mannheim, den 22. März 1900.

Großh. Kreishauptmann:
Pfisterer.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Zöglingen in die Blinden-Erziehungsanstalt in Ilvesheim betreffend.

Nr. 4886. Auf Beginn des kommenden Schuljahrs — zu Anfang des Monats September — können in die Blinden-Erziehungsanstalt zu Ilvesheim Zöglinge neu aufgenommen werden. 48186

Aufnahmefähig sind körperlich gesunde und bildungsfähige blinde Kinder, welche das 6te Lebensjahr zurückgelegt und das 15te noch nicht überschritten haben.

Eltern und Vormünder solcher Kinder werden aufgefordert, etwaige Anmeldungen bei dem Vorstand d. Blindenerziehungsanstalt Ilvesheim **möglichst bald** einzureichen.

Die Ortsschulbehörden werden veranlaßt, die Eltern auf dieses Ausschreiben besonders aufmerksam zu machen.

Karlsruhe, 10. März 1900.

Großh. Oberschulrath:
Dr. Arnsperger.
Fischer.

(144) Nr. 29002 II. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 24 März 1900.

Großh. Bezirksamt:
Wilckens.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Germaniastraße im Stadttheil Neckarau betr.

Nr. 9438 I. Der Stadtrath hat am 21. Dezember 1899 vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses die **Herstellung** der Germaniastraße (Strecke zwischen Kaiser Wilhelmstraße und Louisenstraße) im Stadttheil Neckarau, sowie den Beitrag der Anstrenzer zur Tragung der Herstellungskosten nach Maßgabe der vom Bürgerausschuß auf Grund des Ortsstraßengesetzes und der Gesetzes-Verordnung hierzu aufgestellten allgemeinen Grundsätze und nach Maßgabe des Kostenvoranschlages und der aufgestellten Liste der beitragspflichtigen Grundeigenthümer beschlossen. 48176

Es werden daher die in den §§ 3 u. 4 der Vollzugsverordnung vom 4. August 1890 „Die Leistungen der Anlieger bei Herstellung von Ortsstraßen betr." vorgeschriebenen Vorarbeiten nämlich:

a. Der detaillirte Ueberschlag des Aufwandes, in welchen Einrichtung die Grundbesitzer beigezogen werden sollen,

b. Die Straßenpläne, aus welchen die Lage der einschlägigen Grundstücke zu ersehen ist,

während 14 Tagen

vom 27. März 1900 im Rathhaus dahier (Zimmer Nr. 1) zur Einsicht der Betheiligten aufgelegt.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige Einsprachen während der obigen 14tägigen Frist bei Ausschlußvermeidung bei dem Stadtrath dahier geltend zu machen sind.

Mannheim, 23. März 1900.

Der Stadtrath:
Martin.
Schaum

An- u. Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhe u. Stiefel ꝛc.
M. Schäfer, Mittelstr. 84.

Versteigerung von Arkadenbauplätzen.

Am
Montag, den 2. April d. J.
Nachmittags 3 Uhr,
werden im Rathhaus dahier, großer Saal, die nachverzeichneten, der Stadtgemeinde Mannheim gehörigen Arkadenbauplätze im Baublock XV des östlichen Stadttheils öffentlich zu Eigenthum versteigert:

1. Friedrichsplatz Nr. 12, Ecke der Friedrich-Karlstraße, im Maaße von 501,06 qm.
2. Friedrichsplatz Nr. 14, im Maaße von 521,57 qm.
3. Friedrichsplatz Nr. 16, Ecke der Augusta-Anlage, im Maaße von 498,89 qm.

Der Ausschlagspreis beträgt 50 M. pro qm und es werden die zu versteigernden Bauplätze zuerst im Einzelnen und sodann im Klumpen ausgeboten.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Rathhaus hier, 1. St., Zimmer Nr. 8, an Interessenten abgegeben.

Mannheim, 26. März 1900.

Großh. Notariat II.
Kurcht. 48158

Versteigerung.

Im Auftrag versteigere ich wegen Wegzugs in **K 7, 28** eine Stiege hoch

Mittwoch, 28. März d. J., Morgens 10 Uhr und Mittags 2 Uhr

öffentlich gegen Baarzahlung:

1 Büchercommode nußaufsatz, massiv eichen, 1 Büffet massiv eichen, 1 großer Ausziehtisch massiv eichen für 14 Personen mit gestickter Decke, 1 Secretär, Nußbaum mit eingelegtem Einsatz, 1 compl. Bett Nußbaum, 1 Pfaff-Nähmaschine, neuestes System, 6 hohe Rohrstühle, 1 gr. Weißzeugschrank (5 Gesächer), zweith. Kleiderschrank, Damentisch mit Toilette, massiv Nußbaum, 1 Wirthschaftsschränkchen, 7 Schubladen und Gefach, 1 großer Eisschrank, Kleiderschrank, Blumentisch, Tisch, Wandwaschtecken, Stuhl, eisen lackirt, 1 großer Spiegel, schwarze Rahmen mit Aufsatz, 1 Pfeilerspiegel mit schwarzen Rahmen, Meyers Conversationslexikon von 1890, 4 Bilder Madonna ꝛc., 9 Glasphotographien mit eleganten Rahmen, Nippsachen, Ziergegenstände, Glas-, Porzellan-Einmachgläser-Töpfe, Kranthänder und 1 Parthie leere Flaschen.

Die Möbel werden Mittags versteigert; dieselben sind fast neu u. können Dienstag, 27. März, Nachmittags zwischen 2 bis 4 Uhr besichtigt werden.

Mannheim, März 1900.

Karl Becker,
48022 K 3, 16.

Zwang-Versteigerung.

Mittwoch, 28. März 1900,
Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokale hier, Q 4, 5, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 48190

2 Divan, 2 Waschkommoden, 1 Kommode mit Schreibaufsatz, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 6 Bände Brockhaus Conversationslexikon, Bilder u. dergl., sowie

4500 Stück Cigarren.

Mannheim, 27. März 1900.

Schmitt, Gerichtsvollzieher,
B 2, 16.

Eichelsheimerstr. 8, 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Gartenant. sof. zu verm. 48094

Vergebung von Tiefbauarbeiten.

Nr. 9214. Die Ausführung von etwa 78 lfdm. Steinzeugrohrstiel von 0,26 m l. W. in der 8. Querstraße zwischen Mittel- und Langstraße, und 135,90 lfdm. Steinzeugrohrstiel von 0,30 m l. W. in der Langstraße zwischen 3. u. 2. Querstraße einschl. sämmtlicher Spezialbauten soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt Lit L 1, 9 zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Maßenverzeichnisse gegen gebührfreie Einsendung von 1 M. von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum **Samstag, den 14. April 1900, Vormittags 11 Uhr,** einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Zuschlagsfrist: sechs Wochen.

Mannheim, 27. März 1900.

Tiefbauamt.
Abtheilung Stadtbau:
Berger.

Dung-Versteigerung.

Montag, den 2. April d. J.
Vormittags 10 Uhr
versteigern wir auf unserm Bureau im städt. Bauhofe, U 2, 5, das Düngerergebniß von 125 Pferden vom 2. April bis incl. 29. April ds. Js. in Wochenabtheilungen.

Mannheim, 21 März 1900.

Städt. Fuhr- und Gutsverwaltung:
Krebs. 48084

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 28. ds. Mts. beginnend, finden in den Abendstunden Spülungen des Rohrnetzes statt. Wir machen darauf aufmerksam, daß eine leichte Trübung des Wassers eintreten kann. 48003

Mannheim, den 22. März 1900.

Die Direction der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

Holzversteigerung.

Großh. Forstamt Heidelberg versteigert aus dem Domänenwald bei Ziegelhausen

Montag, den 2. April d. J.
Vormittags 9½ Uhr

im **Adler** in **Ziegelhausen:**

aus Hubezirk Neckarberge (Forstwart Sattler in Ziegelhausen) Abth. 78 Breitseb, 76 Bärenbach, 77 Neckarhalde: **Nutzholz** Eiche 1 I, 1 III, 2 IV, zus. 4,6 fm., Lärchen: Baumstangen 4701, 250 II, Hopfst. 140 I; Sterrholz: 1 eich., 105 buch. (Rüstenrollen). **Brennholz** 5ter Schichter: 343 buch., 13 eich., 61 gem.; Prügel: 178 buch., 93 gem., 42 nadelh. Wellen: 2650 buch., sowie aus verschiedenen Abtheil. 30 Ster Dürrholz.

Aus Hubezirk Ziegelhausen (Forstwart Gerhäuser da) etwa 50 Ster Dürrholz aus verschiedenen Abtheilungen. 48072

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 28. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern als: 48172

1 Klavier, 1 Vertikow, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Spiegelschränke, 1 Bücherschrank, Kanapees, Chiffonniers, Kommoden, Kleiderschränke, Tische, 1 Nähmaschine, Nachttische, Regulateurs, Spiegel, Bilder, Stühle und sonst Verschiedenes

Mannheim, 27. März 1900.

Hildebrandt, Gerichtsvollzieher,
Contordplatz 9.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 28. März cr.,
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage des Hrn. Edelmann hier, öffentlich gegen Baarzahlung:

1 Damenfahrrad.

Mannheim, 26. März 1900

Rupper, 48171
Gerichtsvollzieher

N 1, 10. N 1, 10.

Fahrniß-Versteigerung.

Mittwoch, den 28. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
werden in N 1, 10 bei Herrn Peter Lutz wegen Aufgabe seiner Haushaltung nachverzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert: *48090

3 vollständige Betten, 1 Sekretär, 3 zweithürige Kleiderschränke, 1 Kanapee, 3 Waschkommoden, Spiegel und Bilder, Tische und Stühle, eine vollständige Küchen-Einrichtung, Nachttische, Etagere mit Figuren, Schirmständer, 1 Uhr, verschiedene Kranthänder, eine Badewanne ꝛc., wozu freundlichst einladet

W. Bermann.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 28. März 1900,
Vormittags 10 Uhr.
werde ich im Vollstreckungswege öffentlich gegen Baarzahlung in der Maschinenfabrik Lanz — auf dem Pfaudenhof — eine 4pferdige Putz-Dreschmaschine versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 48175

Mannheim, 27. März 1900.

Baumann,
Gerichtsvollzieher, P 3, 14.

Im Versammlungslokal der apostol. Gemeinde,

T 6, 8, Rückgebäude, part.,

Dienstag, den 27. März, Abends 8¼ Uhr,

Oeffentlicher Vortrag

von **Robert Schen** über: 48002

Das Gleichniss von den 10 Jungfrauen und seine Erfüllung in der Gegenwart.

(Matth. 25, 1—13.)

Der Eintritt ist frei. — Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Apollo-Theater

Nur noch einige Tage!
Noch nie gesehene Attraktion, phänomenal
fliegendes Luftballet!
sowie die übrigen
Specialitäten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte und Vater

Johann Kratz

im Alter von 48 Jahren nach kurzen schweren Leiden Montag Abend 6 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Mannheim, den 27. März 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch Nachmittag 4 Uhr** vom Trauerhause **Q 5, 16** aus statt. 48185

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage und wegen Aufgabe des Haushaltes versteigere ich öffentlich gegen Baarzahlung im Hause G 6 Nr. 19/20

Mittwoch, den 28. ds. Mts., Nachm. ½3 Uhr:

Eine fast neue Hauseinrichtung für ein junges Ehepaar geeignet:

1 Pianino, kreuzsaitig, 1 Büffet, 1 Schreibtisch, 1 Divan, 2 aufgerüstete Betten, 10 Stühle und Rohrsessel, 1 Waschtisch m. Marmorpl. u. Spiegelaufsatz, 1 Nachttisch, 1 ov. Tisch, 2 Kleiderschränke, 1 Fauteuil, 2 Spiegel, 1 Regulateur, 1 Küchenschrank u. Tisch, 1 Badewanne, 5 **Paar Vorhänge, 1 Hängelampe, 1 Weinfaß,** Bilder, Weißzeug ꝛc. 47942

Jacob Dann,
Waisenrath, K 3, 9

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 28. März cr.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Versteigerungs-Lokale Q 4, 5 hier i. A. des Herrn Konkursverwalters Fr. Bühler die zur Konkursmasse des Fabrikanten R. Wörner hier gehörigen Maschinen, Materialien und Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

1 Vulkanisirapparat mit Inhebdr zum Anfertigen von Kautschukstempeln, 2 Regale mit Schubladen, Aufschlußtasten und Halbkasten, Holztypen und Metalltypen, 1 Tiegeldruckpresse, Pulte, Wappen, Marmorplatt, Tisch mit Schraubstock, Kupferkessel, 1 Blechkessel mit Druckerschwärze, 500 neue Blechbüchsen, Messingplatte, Hobelbank, 1 doppelter Schreibtisch, Drehstuhl, Copierpresse, Glasschrank, Pedekt-, Datum- und Gloriatypen, massive Kautschukplatten, 1 große Anzahl neuer Schriften, sowie alle zur Stempelfabrikation erforderlichen Materialien, **(besonders wichtig für Buch- ꝛc. Druckereien).**

Ferner 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 großer zweithüriger Schrank, Rohrsessel, Schließkorb, Handtuchständer, 1 Spiegelschrank, 1 Regulateur, 1 Nachttisch, Bilderjalousie, Servir- und Bauerntisch, Wein- und Bierservis, Blumenständer, Spiegel, 1 Tisch, Vertikow, 8 Bände Lexikon, 1 Buffet, 1 Standuhr, 1 Dienstbotenbett, 1 Gasschrank und Sonstiges. 48089

Mannheim, 24. März 1900.

Rupper,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Mittwoch, 28, u. Donnerstag, 29. März,
jeweils Nachmittags 2 Uhr,
versteigere ich in T 4, 6, 2. St., im Auftrage, öffentlich gegen Baarzahlung:

3 vollst. Betten (Roßhaar), 3 Sopha mit Sesseln, 1 Schreibtisch, 1 Chiffonier, 1 nußbär. Garderobeschrank, (Eichen) Quadrat-Tische, ovale Tische, Pfeilerschrank, Waschkommode, 1 Jagdgewehr, 1 Pelzmantel, Muff und Boa, 1 Ausziehtisch, Blumenständer, Spiegel und Bilder, 2 3-arm. Gaslüstre, versch. 1-arm. dito, Tropfe Bett- u. Leibwäschzeug, Kücheneinrichtung, sämmtliches Küchengeschirr ꝛc.

Theodor Michel, Waisenrath,
K 3, 17. 47929

Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Wegzugs von hier versteigere ich öffentlich gegen Baarzahlung im Hause **L 2, 3**

Dienstag, den 27. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

2 polirte Bettladen mit Rost und Matratzen, 2 tannene Bettladen mit Rost und Matratzen, 3 eiserne Bettstellen, 1 großes Sopha m. 2 Stühlen, 2 Sophas, 2 Waschtische m. Marmorplatten, 3 tan. Waschtische, 4 Chiffonniers, 3 tan. Schränke, 1 großer Garderobeschrank, 2 runde Tische, 1 ovaler Tisch, 5 viereck. Tische, 3 Nachttische, Federnbetten, Stühle, Bilder, Spiegel, 1 Schreibtisch, Ständer, Züber, leere Flaschen ꝛc. ꝛc.

Jacob Dann, Waisenrath,
K 3, 9. 47923

Am 28. März um 5 Uhr und 8½

Conference sur les Messéniennes de Casimir Delavigne.

P 4, 16, 2. Et. 48202

15. Mai Schluß des **Total-Ausverkaufs** mit **30% Rabatt** in **Galanterie- und Luxuswaaren Decorations- und sonstigen Artikeln für Gelegenheits-Geschenke.** 4000
Nippes, Bücher
Photogr.-Rahmen
Schreibzeuge
Büsten und Säulen
Holzgarnituren

Gebr. Löwenhaupt
Inh. Frd. Löwenhaupt
Kaufhaus.
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Fahnen-Stangen

mit **Anstrich.** Große Auswahl von **Metall- u. Holz-Spitzen u. Knöpfen.** 48050

Friedr. Vock, J 2. 4.

Bismarckfeier!

Lorbeerkränze,

neuester Art, empfiehlt 48050

Blumenhalle
Karl Hochtritt,
C 2, 12.

Ia. Ia. holländische

Torfstreu

(trockene Waare)
aus hier eintreffendem Schiffe, hat billigst abzugeben. *46437

J. H. Koenigsfeld,
H 9, 10, parterre.

Hypothekengelder
zu billigstem Zinsfuß vermittelt
W. Gross, U 6, 27.
Telephon 1692. 26584

Colosseumstheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt. Direktion: Fritz Kerkebaum. 4110

Dienstag, den 27. März 1900, Abends 8¼ Uhr:

Der Teufel im Herzen.

Einladung

Aus Anlaß der Enthüllung des Bismarckdenkmals findet in Allerhöchster Anwesenheit Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs, am 48003

Samstag, 31. März ds. Js., Nachm. 1 Uhr

im **Stadtparksaale** ein

Festmahl

statt.

Hiezu beehren wir uns die hiesige Einwohnerschaft mit dem ergebensten Anfügen einzuladen, daß Einzeichnungslisten für das Festessen, wobei der **Preis des trockenen Gedecks einschließlich Musik 5 Mark** beträgt, **im Stadtpark, sowie in den Verkaufsläden der Tapetenfabrik H. Engelhard, E 1, 1 und der Hof-Kunst- und Musikalienhandlung N. Ferd. Heckel, O 3, 10 bis 28. ds. Mts.** aufliegen.

Mannheim, den 22. März 1900.

Geschäftsführender Ausschuß für die Errichtung eines Bismarckdenkmals in Mannheim.

Programm

zu den Feierlichkeiten aus Anlaß der

Enthüllung des Bismarckdenkmals

am Samstag, 31. März 1900.

I. Vormittags 7 Uhr: Weckruf.
II. Vormittags 9 Uhr 15: Ankunft Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs am Bahnhofe.
III. Vormittags 10 Uhr: Aufstellung des Festzuges auf dem Carl-Philipp-Platz vor dem Landgericht
IV. Vormittags 10½ Uhr: Abmarsch des Zuges, der sich unter Kranzniederlegung um das Kaiserdenkmal herum durch die Bismarckstraße nach dem Denkmalplatz bewegen wird.
V. Defiliren des Festzuges vor Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog.
VI. Vormittags 11 Uhr: Enthüllungsakt.
1. Männerchor.
2. Weiherede und Enthüllung des Denkmals.
3. Allgemeiner Gesang: „Deutschland, Deutschland über Alles" (beim Fallen der Hülle).
4. Uebernahme des Denkmals durch den Vertreter der Stadt und Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog (Hymne).
5. Männerchor
6. Niederlegung von Kränzen am Denkmal und Besichtigung desselben. Auflösung des Zuges.
VII. Nachmittags 1 Uhr: Festmahl im Stadtpark.
VIII. Abends 6 Uhr: Festvorstellung im Großh. Hoftheater.
IX. Abends ½9 Uhr: Bankett im Stadtpark.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir die Einwohnerschaft, insbesondere die Anwohner der Straßen, durch welche Seine Königliche Hoheit der Großherzog fahren werden — d. i. **Schloßgartenstraße, Kaiserring, Bismarckstraße, Breitestraße und Straße zwischen A und B bis zum Parkring** — ergebenst, zu Ehren der Anwesenheit des Allerhöchsten Landesherrn die Häuser gefälligst **beflaggen** zu wollen. 48073

Mannheim, den 24. März 1900.

Der geschäftsführende Ausschuß für die Errichtung eines Bismarckdenkmals in Mannheim.

Enthüllungsfeier des Bismarckdenkmals.

Die Herren Sänger, welche sich beim **Festgesang** betheiligen, werden hierdurch zur **Hauptprobe** mit Orchester auf

Mittwoch, 28. ds. Mts., Abends 9 Uhr

in das Local der **Liedertafel, K 2, 32** höflichst eingeladen. 48159

Der Festausschuß.

Fahnen.

Zur bevorstehenden *48114

Bismarckfeier

empfehle mein **reichhaltiges Lager fertiger Fahnen in jeder Qualität und Größe zu billigsten Preisen.**

W. Cronberger, C 2. 21.

Zur Bismarck-Feier.

Fahnenstangen

in allen Größen und Farben empfiehlt 47752

A. Bommarius, U 4, 22,
Dachdeckerei und Blitzableiter-Geschäft.

H. Lill, Hofphotograph.
B 517/18. 4000 Tel. 835.

MARCHIVUM

Ortsgruppe Mannheim
Versammlung
jeden Mittwoch Abends 9 Uhr
im Schefteleck, M 3, 9.
Gäste willkommen. 2002

Feuerio.

46098

Mittwoch, den 28. d. M., Abends 8 Uhr 11 Min.
Mitgliederversammlung

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Abtheilung Handelsschule.

Das neue Schuljahr beginnt
Montag, den 23. April, Abends 7 Uhr.

Der Unterricht an der Handelsschule umfaßt in 3 Tageskursen: Kaufm. Rechnen, einfache und doppelte Buchführung, Handelskunde, Handelskorrespondenz, Handelsgeographie, Volkswirthschaftslehre und Stenographie. Schriftliche Anmeldungen sind bis spätestens Samstag, den 14. April einzureichen. Das Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Schule ist vorzulegen. 47006

Die Theilnahme am Unterricht der Handelsschule **befreit vom Besuche der Fortbildungsschule.**

Unterrichts-Bestimmungen ꝛc. sind auf unserem Bureau zu haben.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Abtheilung Handelsschule.

Bei Beginn des neuen Schuljahres 1900/1901 (Montag, 23. April) können in die bestehenden Unterrichtskurse für: 47007

Französische Sprache,
Englische Sprache,
Italienische Sprache,
Spanische Sprache,
Russische Sprache,

noch Theilnehmer mit den entsprechenden Vorkenntnissen eintreten. Außerdem eröffnen wir bei genügender Betheiligung Anfangskurse in der französischen, englischen, italienischen, spanischen und russischen Sprache, in doppelter Buchführung, Schönschreiben und Stenographie.

Lehrprogramm und Unterrichtsbestimmungen sind auf unserem Bureau zu haben.

Schriftliche Anmeldungen werden bis längstens Freitag, den 20. April erbeten.

Der Vorstand.

Turn-Verein
Mannheim.
(Gegründet 1846.)

Unsere allgemeinen Uebungsabende finden in der städtischen Turnhalle **K 6** wie folgt statt:

Dienstag: Riegen- u. Zöglingsturnen.
Mittwoch: Fechten und Männerturnen.
Donnerstag: Riegen- und Zöglingsturnen.
Samstag: Männer- u. Kürturnen.

Jeweils von 8½ bis 10½ Uhr. Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein beliebe man in der Turnhalle an den Turnwart oder schriftlich an den Vorstand gelangen zu lassen.

17241 **Der Vorstand.**

Für Kegelbahnbesitzer!
Eisenholz-Kegelkugel

liefere 20 bis 30% billiger wie früher. Kegelspiel vorräthig, auch werden Alte abgedreht. 43307

J. Beedgen.
F 5, 19. F 5, 19.

Russisch

Gramatik, Conversation ꝛc. ertheilt ein Russe nach erfolgreicher leicht faßlicher Methode. 41244
Adresse im Verlag.

Unterricht
in **Stenographie** (System Stolze-Schrey), **Buchführung** (einf., dopp. u. amerik.) u. **Maschinenschreiben** ertheilt 41296
Fr. Burckhardt, K 3 21
gpr. Lehrer d. Stenograph.

Eine durchaus erfahrene
Büglerin
wünscht noch einige Kunden in ihrem Hause anzunehmen in **T 5, 2, 4. Stock, rechts.** 10780

Rheinische Creditbank.

In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Jahr 1899 auf

M. 45.— p. Aktie von . M. 600.—
„ 90.— p. Aktie von . „ 1200.—
„ 22.50 p. neue Aktie von „ 1200.—
(d. i. 7½ % p. a.)

festgesetzt, welche gegen Einlieferung des betr. Dividendenscheines sofort ausbezahlt werden

in Mannheim bei unserer Bank,
„ Heidelberg „ der Filiale derselben,
„ Karlsruhe „ „ „ „
„ Baden-Baden „ „ „ „
„ Freiburg i. B. „ „ „ „
„ Konstanz „ „ „ „
„ Kaiserslautern „ „ „ „
„ Offenburg „ „ „ „
„ Lahr „ „ „ „
„ Straßburg i. E. „ „ „ „
„ Pforzheim „ Herren Jul. Kahn & Co.,
„ Zweibrücken „ der Credit- und Depositenbank,
„ Frankfurt a. M. „ „ Deutschen Vereinsbank,
„ München „ „ Bayerischen Bank,
„ Stuttgart „ „ Württemb. Vereinsbank,
„ Basel „ „ Basler Handelsbank,
„ Neustadt a. H. „ Herrn G. F. Grohé-Henrich.
„ Saarbrücken „ den Herren G. F. Grohé-Henrich & Co.,
„ Berlin „ Herrn S. Bleichröder.

Den Dividendenscheinen ist ein arithmetisch geordnetes Nummernverzeichniß beizufügen.

Nach dem 15. Mai d. J. erfolgt die Auszahlung nur noch in **Mannheim** an unserer Hauptkasse und in **Heidelberg, Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg i. B., Konstanz, Kaiserslautern, Offenburg, Lahr** und **Straßburg i. Elsaß** bei unseren Filialen.

Nach Art. 24 unserer Statuten wurden durch das Loos zum Austritt in diesem Jahre folgende 4 Mitglieder des Aufsichtsrathes bestimmt, die Herren:

Excellenz Dr. **A. Bürklin**, Karlsruhe,
Geh. Commercienrath **C. Eckhard**, } Mannheim,
Commercienrath **Fr. Engelhorn**, }
Consul **E. Müller**, Karlsruhe,

welche sämmtlich wiedergewählt wurden.

Neu gewählt wurde an Stelle des mit Tod ausgeschiedenen Herrn Commerzienrath **Karl Karcher**, Kaiserslautern:

Herr **Franz Karcher**, Kaiserslautern.

Mannheim, 26. März 1900.

Rheinische Creditbank.
48124 **Der Aufsichtsrath.**

Verein Chemischer Fabriken in Mannheim.

Wir beehren uns hiermit, zu der **ordentlichen Generalversammlung** der Aktionäre unserer Gesellschaft auf

Mittwoch, den 18. April, Vormittags 10½ Uhr,

in unser Geschäftshaus (Lit. B 1, 6) hier ergebenst einzuladen.

Die Gegenstände der **Tages-Ordnung** sind:

1) Vorlage der Bilanz und des Geschäftsberichts mit entsprechenden Anträgen,
2) Baukredite,
3) Absolutorium,
4) Wahlen von Mitgliedern des Aufsichtsraths und der Revisions-Kommission,
5) Beschlußfassung über Veränderung der Bezeichnung Vorzugsaktie in Aktie.

Die Besitzer auf Namen eingeschriebener Aktien, welche verhindert sind, in dieser Versammlung persönlich zu erscheinen, werden ersucht, sich durch einen stimmberechtigten Aktionär mittelst Vollmacht vertreten zu lassen.

Die Besitzer von auf Inhaber lautenden Aktien werden gemäß § 15 der Statuten ersucht, gegen Bescheinigung die Aktien spätestens bis **Samstag, den 14. April** bei der

Direktion der Gesellschaft,

oder bei einer der nachstehend bezeichneten Stellen:
Bank für Handel u. Industrie in Darmstadt,
Filiale der Bank für Handel u. Industrie in Frankfurt a/M.,
Frankfurter Filiale der Deutschen Bank in Frankfurt a/M.,
Oberrheinische Bank in Mannheim,
Württembergische Vereinsbank in Stuttgart,
Filiale der Württembergischen Vereinsbank in Heilbronn,
oder bei einem Notar zu hinterlegen und nach § 15 der Statuten eine Eintrittskarte zur Generalversammlung vom Vorstand in Empfang zu nehmen.

Die Bilanz per 31. Dezember 1899, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bemerkungen des Aufsichtsraths und der Geschäftsbericht liegen auf dem Bureau der Direktion zur Einsicht der Herren Aktionäre bereit.

Mannheim, 27. März 1900. 48108

Der Aufsichtsrath:
Dr. Adolf Clemm, Vorsitzender.

Mannheimer Getreide-Lagerhaus-Gesellschaft.

Die **Generalversammlung** findet **Mittwoch, den 28. März l. J., Nachmittags 3 Uhr**, im Börsenlokal E 6, 1 statt, wozu die Aktionäre hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Bilanz und Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
2. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
3. Erneuerungswahl des Aufsichtsrathes.
4. Mittheilung über Kündigung der Halle am Rheinkai.

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, werden gebeten, ihre Eintrittskarten bei der Firma **Jac. Hirsch & Söhne** hier in Empfang zu nehmen.

Mannheim, den 26 März 1900. 48149

Der Aufsichtsrath:
Emil Hirsch.

Rheinische Creditbank.

Activa. Bilanz per 31. Dezember 1899. **Passiva.**

	M	₰
An Cassa-Conto	785,471	12
„ Reichsbank-Giro-Conto	1,281,211	30
„ Coupons-Conto (Coupons und verlooste Effecten)	632,988	39
„ Effecten-Conto:		
Div. Staats- und Städte-Obligationen . . . M. 1,243,274.52		
Div. Pfandbriefe, Loose und Eisenbahn-Prior. . . „ 1,124,048.95		
Div. Bank- u. Hypothekenbank-Aktien . . . „ 1,317,374.70		
Div. Industrie- und Versicherungs-Aktien . . . „ 2,141,444.40	5,826,142	54
„ Wechsel-Conto:		
in Reichswährung . . M. 18,238,538.55		
„ fremder Währung . . „ 648,288.73	18,886,827	26
„ Reportgelder gegen Depot	3,779,282	40
„ Diverse Debitoren	63,695,730	37
Davon Guthaben bei Bankfirmen . . . M. 3,022,502.73		
Davon durch Sicherheiten gedeckt . . . „ 28,351,238.41		
„ Lombard-Conto	12,797,985	74
„ Aval-Debitoren	15,393,117	58
„ Commandit-Conto	2,225,000	—
„ Consortial-Betheiligungen	6,564,864	23
„ Effecten des Beamten-Unterstützungs-Fonds	135,820	45
„ Effecten des Pensionskasse-Fonds	445,945	50
„ Immobilien-Conto:		
Bankgebäude in Mannheim M. 260,000.—		
„ „ Baden-Baden „ 250,000.—		
„ „ Kaiserslautern „ 109,400.—		
„ „ Karlsruhe „ 300,000.—		
„ „ Lahr „ 35,000.—		
„ „ Offenburg „ 209,806.61		
„ „ Konstanz „ 50,000.—	1,214,206	01
„ Liegenschafts-Conto:		
Dampfziegelei Durlach	50,000	—
	131,713,994	09

	M	₰
Per Capital-Conto . . M. 30,000,000.—		
do. (vom 1. Okt. 1899 ab dividendenberechtigt „ 10,000,000.—	40,000,000	—
„ Diverse Creditoren	23,591,815	49
„ Acceptations-Conto	30,588,267	83
„ Aval-Conto	15,393,117	58
„ Reservefonds-Conto	8,910,555	—
„ Delcredere-Reserve	600,000	—
„ Dividende-Conto:		
Nicht eingel. Divid.-Sch. pr. 1894 M. 36.—		
„ „ „ „ 1895 „ 144.—		
„ „ „ „ 1897 „ 234.—		
„ „ „ „ 1898 „ 1,722.—	2,136	—
„ Carl Eckhard-Stiftung	10,043	85
„ Beamten-Unterstützungs-Fonds:		
Vortrag von 1898 . . M. 131,913.06		
Erträgniß in 1899 nach Abzug von gewährten Unterstützungen . . „ 3,857.08	135,770	14
„ Pensionskasse-Fonds:		
Vortrag von 1898 . . M. 439,215.49		
Erträgniß in 1899 . . „ 8,711.70	447,927	19
Simon Hartogensis-Stiftung	5,000	—
Fr. Engelhorn-Stiftung	10,000	—
„ Gewinn- und Verlust-Conto	4,108,561	01
	131,713,994	09

Soll. Gewinn- und Verlust-Conto. **Haben.**

	M	₰
An Handlungsunkosten:		
Salair, Gehalt der Direktoren, Porti, Depeschen, Bureau-Utensilien ꝛc.	766,699	05
„ Steuern	900,770	73
„ Provisions-Conto:		
von uns im Conto-Corrent- und Effecten-Geschäft bezahlte Provisionen	59,709	47
„ Abschreibung:		
für zweifelhafte Forderungen nach Abzug von nachträglichen Eingängen aus früheren Abschreibungen ꝛc.	1,685	67
„ Reingewinn	4,108,561	01
	5,837,370	93

	M	₰
Per Vortrag von 1898	577,458	15
„ Wechsel-Conto	780,090	19
„ Effecten-Conto	497,010	94
„ Consortial-Betheiligungen	254,412	40
„ Coupons- und Sorten-Conto	48,922	75
„ Provisions-Conto:		
im Conto-Corrent- und Effecten-Geschäft eingenommene Provisionen	1,006,101	99
„ Zinsen-Conto	1,840,824	21
„ Commandit-Erträgniß-Conto	232,550	39
	5,237,370	93

Mannheim, den 31. Dezember 1899. 48108

Rheinische Creditbank.

Brennabor

Jeder Radfahrer ist entzückt
über die Kugellager des Brennabor-Rades, weil dieselben staubsicher sind und im Laufe eines Jahres **nur einmal** frisches Oel nöthig haben.

Keine Reibung beim Lauf des Rades.

Alleinige Fabrikanten **Gebr. Reichstein**, Brandenburg a/H.

Vertreter in Mannheim:
Jean Rief, L 2, 9. 48104

Bodenlacke
gut deckend und rasch trocknend,
Aufnehmer,
Parketwachs, weiss und gelb,
Bürsten, Schrupper, Besen, Fensterleder,
Terpentinöl,
Stahlspähne, Werg, Leinöl, Leinölfirniss,
Naphtalin, Campher, Schmirgel,
Ofenpolitur, Salmiakgeist, Benzin,
Prima Kernseifen, Oelseife, Silberseife,
Soda, crist. u. caustischer,
Toilette- und Putz-Schwämme,
Wachs, weiss u. gelb,
Bodenöl, sogen. Präparationsöl,
bestes Mittel zur Erzielung gesunder Räume; kein Scheuern oder Schruppen mehr, Reinigung durch tägliches Auskehren. 48191

Johann Schreiber.

Tapeten
reiche Auswahl billige Preise
empfiehlt 44436
A. Wihler, vorm. Ahorn, M 2, 6.

Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Einwohnerschaft Mannheims und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich das Restaurant

„Wittelsbacher Hof“
U 4, 13

übernommen habe.

Für reine Getränke, sowie eine vorzügliche Küche übernehme jede Garantie, bei billigen Preisen.

Ganz besonders mache ich auf meinen
guten Mittag- und Abendtisch
im **Abonnement zu 60 bezw. 50 Pfg.**
sowie auf mein **Billard** aufmerksam.

Um geneigten Zuspruch bittet
47880 Hochachtungsvoll
Josef Münch,
früher Wirth im „Neuen Mayerhof“, E 5, 1.

Keine Zähne

und **Wurzeln** sollten mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit **Gold, Platin, Silber** oder **Emaille** gefüllt. Meine

Ideal-Kronen D.-R.-P.

sind der schönste, schmerzloseste und haltbarste **Zahnersatz** ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlichen Zahnersatz in **Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium** und **Kautschuckgebisse.** 47192

Carl Mosler, pract. Dentist,
Atelier für operative und technische Zahnheilkunde
O 3, 10. im Heckel'schen Hause, **O 3, 10.**
Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Untersuchen des Mundes.

MARCHIVUM

Kupferberg Gold.
Sekt Marke Klingen u. eine Weinhandlungen

Herzliche Bitte.

Es sind gewiß in zahlreichen Familien viele Bücher unterhaltenden und belehrenden Inhalts (namentlich „Schriften für die reifere Jugend") zu finden, die hier ihren Zweck erfüllt haben und wie unbeachtet in einem Winkel verstauben. Wie viel Freude könnten solche Bücher noch machen, wie viel Segen könnten sie noch stiften, wenn ihre Besitzer sich entschließen wollten, sie einer Vereinsbibliothek abzutreten.

Die Büchersammlung des Evang. Männer- u. Jünglingsvereins hier ist solcher Zuwendungen dringend bedürftig. Unsere Mitglieder lesen gern und viel. Wir richten deshalb an alle Diejenigen, die solche lieben Schätze ihr eigen nennen, die herzliche Bitte, sie uns zukommen zu lassen, damit sie noch an vielen Lesern ihre Bestimmung erfüllen können.

Vielleicht finden sich auch einige Förderer der Volksbildung bereit, uns Gaben an Geld zuzuwenden, daß wir im Stande sind etliche Klassiker, die uns noch fehlen, und einige neuere Werk (von Rosegger, C. F. Meyer, G. Keller u. A.), an denen wir besonders arm sind, anzuschaffen.

Gaben aller Art nimmt der Unterzeichnete stets gern in Empfang. Wir sind auch bereit auf gefällige Benachrichtigung hin, die Bücher in der Wohnung der freundlichen Geberin abholen zu lassen. 45896

Der Vorstand des Evang. Männer- und Jünglingsvereins:
H. Greiner, Vikar.

Bitte.

In unserer Arbeiter-Kolonie **Ankenbuck** macht sich besonders wieder der Mangel an **Röcken, Joppen, Hosen, warmen Unterjacken und Unterhosen, wollenen Hemden u. Socken, Stiefeln u. Schuhen** fühlbar. An die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins richten wir darum die herzliche Bitte, Sammlungen der genannten und anderer für die Zwecke der Anstalt noch brauchbarer Gegenstände gütigst veranlassen zu wollen.

Die Einsendung der gesammelten Kleidungsstücke u. s. w. wolle an Herrn Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Station Klengen bei Frachtgute und Post Dürrheim bei Postsendungen — erfolgen. Auch die Centralsammelstelle in Karlsruhe, Sofienstraße Nr. 25 ist zur Empfangnahme derartiger Bekleidungsgegenstände **das ganze Jahr über** bereit. Geldgaben, welche ebenfalls sehr willkommen sind, wollen an unserem Kassier, Herrn Rechnungsrat **Zeuck** in Karlsruhe, Sofienstr. 25 gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe, im Novbr. 1899.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden. 19249

Wir verleihen gegen mäßige Vergütung
Krücke.
Engelhorn & Sturm.
40793

Blaufelchen
Rhein-Bärsch
Weser-Salm
per Pfd. M. 0.— 48181
heute eintreffend.
Alfred Hrabowski,
D 2, 15. Telephon 488

Lebend frische
Schellfische
empfiehlt billigst 48180
Georg Dietz, a. Markt. G 2, 8.
Telephon 559.

Wild, Geflügel, Fische
in großer Auswahl. 48180
J. Knab, E 1, 5. Breitestraße.

Ia. Stockfische
stets frisch gewässert.
Neue
Malta-Kartoffeln
Preißelbeeren
empfiehlt 47460
J. Hess, Q 2. 13.

Bei unserem Scheiden aus Mannheim rufen wir lieben Freunden und Bekannten
herzliches Lebewohl
zu. 48131
Dr. Ludwig Löhr u. Frau Kätchen geb. Trutter.

Reelles
Heirathsgesuch.

Tüchtiger Geschäftsmann mit eigenem, gutgehendem Geschäft, 30 Jahre alt, sucht Bekanntschaft mit einem achtbaren kath. Fräulein zwecks baldiger Verehelichung. Etwas Vermögen erwünscht.
Offert. unt. H. M. No. *47953 an die Expedition ds. Blattes.

Unterricht.

BERLITZ SCHOOL
D 2, 15, 3 Treppen.
Sprach-Lehrinstitut
Für Erwachsene
FRANZÖSISCH, ENGLISCH ITALIEN., RUSSISCH etc.
Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.
Nahe an 100 Zweigschulen. In den Berlitzschulen hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Probelektion gratis Einzel- und Klassenunterricht, für Herren und Damen, am Tage und Abends.
Eintritt jederzeit. 7674
Prospecte gratis u. franco

Eine
Engländerin
aus bester Familie ertheilt **gründlichen Unterricht in der englischen Sprache.** 46897
Gefl. Off. a. **Miss M. Beck, Mannh. T 4, 20 a, III.**

Französisch.
Gründl. ächt französische Pariser Conversation ertheilt eine tücht. langgedäte Sprachlehrerin. Erfolge wie im Inlande.
Gefl. Offerten unter F. B. Nr. 47959 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wer ertheilt 48150
Mandolinen-Unterricht
(italienische Schule)? Offerten unter Nr. 48150 an die Exped.

Verschiedenes

Welche Cigarren-Fabrik übergibt einem Geschäftsmanne provisionsweisen Verkauf? Gefl. Off. unter Nr. 48113 an die Expedition ds. Bl.

Theilhaber.
Ein Mann sucht sich mit 1000 M. an irgend einem Geschäfte zu betheiligen. Off. unter Nr. *48114 an die Exped. dieses Blattes.

Gewandte Geschäftsfrau wünscht eine Filiale, gleichviel welcher Branche, zu übernehmen. Gefl. Off. unter Nr. 48111 a. d. Exp. d. Bl. erbet.

Nach Auswärts, 1. Hypothek von 18—20,000 Mk. gef. Werth des Objectes 600 000 M. 250 Mtr. Bahnfront. Amtl. Taxe 34,490 Mk. Off. u. Nr. *48088 an die Exped. d. Bl.

Zuverlässiger **Buchhalter** übernimmt noch das Beitragen von Büchern jeglicher Art, Bilanzabschlüsse, Correspondenzen 2c. **discret bei mäßigem Honorar.** 47556
Offerten unter Chiffre 47556 besorgt die Exped. d. Bl.

Büglerin nimmt n. Kunden außer dem Hause an. F 4, 18, part. 47615

Gefunden

und bei Gr. Bezirksamt deponirt: ein Halstuch, ein Glasertiamant, Muff und Taschentücher, ein Stempel, ein Ring, Papiergeld. 0.500

Entlaufen

Braunes **Teckel** entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung L. 15. 11. 4. Stock. 48122

Ankauf

Gewehr-Schrank
zu kaufen gesucht.
Offerten unt. Nr. 47435 an die Exped. ds. Blattes

Zu kaufen gesucht.
Leichte, kleinere, gebrauchte **Federnrolle** zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 47852

Gaskochherd,
2- od. 3-flammig zu kaufen ges. Off. unt. Nr. 47887 a. d. Exp.

Ein gut erhaltener größerer **Herd zu kaufen gesucht.**
Offerten mit Preisangabe unt. D. Nr. 48094 an die Expedit.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft fr. **Hebel, K 3. 24.** 16515

Getragene Kleider
Schuhe und Stiefel kauft
A. Koch, S 1. 10. 50725

Verkauf.

Ein rentables **Haus** mit gutgehender Bäckerei, mit 10.000 Mark Anzahlung zu verk., desgleichen mit gutgehender Wirthschaft unt. nachweislich 60.000 Mk. Gewerbeertrag im Jahr mit 15.000 Mk. Anzahl. Off. unter Nr. 48012 an die Exp. ds. Bl.

Villa,
freist., 8 Zimmer, Hof, Garten, Wasserleitung, in Landorte der Pfalz (2000 Einw.), für Arzt geeignet, um M. 12000.— zu verk.
W. Groß, Mannheim,
47379 **U 6. 27.**

Ladenburg.
In schönster Lage Ladenburgs (Aussicht nach dem Neckar) an der Bahnhofstraße, ist eine stattliche
Villa
bestehend in je 4 Zim., 1 Küche u. Keller, pr. 1. April od. 1. Mai zu verkaufen oder zu vermiethen.
Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 46973

In einer Provinzialstadt in der Nähe von Mannheim in **erster** und **frequentester** Straße ist ein
Geschäftshaus
mit 2 großen modernen **Läden, 3 Wohnungen à 3 Zimmer, Hof, gute gewölbte Keller** 2c. 2c. unter **günstigen** Bedingungen zu verkaufen, eventl. gegen ein entspr. Haus in Mannheim zu **vertauschen,** eine etwaige Anzahlung kann noch in baar erlegt werden. Gefl. Anträge unter Nr. *48155 in der Exped. d. Bl.

Ein besseres 47935
Friseur-Geschäft
in einer größeren Stadt der Pfalz unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näh. zu erfahren bei **Gebr. Ziegler, Vereinshaus.**

Ausverkauf 43838
von **Tuch, Bukskin** und **Herren-Confection**
zu jedem annehmbaren Preise in **C 4, 18,** 1 Treppe.
Ladeneinrichtung abzugeben.

Ein fast neuer **Kinderwagen** bill. zu verk. P 6, 12, 4. St. 47870

Eine Parthie
alte Fenster u. Thüren
zu verkaufen. 47882
Näheres **O 4, 7.**

Ein noch neuer Zimmergasofen, sow. 1 amerik. Nähmaschine für Fußbetrieb ist Umzugsh. bill. z. v. Näh. L 3, 4, 2. St. 47863

Ein **Divan,** so gut wie neu, billig zu verkaufen. 47704
G 3, 4, 2. Stock.

Für Brautleute größte Auswahl aller Möbeln, Betten und Spiegeln in bester Arbeit zu billigsten Preisen. *43501
H 5, 2, 3 u. 22.

2 Küchenschränke zu verkaufen. Rheindammstr. 47a, IV. *47899

Verkauf.

1 Abtlegebank, 2 Elektromotore, 1 Maschine für endlose Wurster, 1 Ziehbank, 2 Fallwerke, 1 Rundmaschine, eine große Scheere, 1 Destillatwaage, 1 vierrädriger Handschiebwagen, 2 Gitter, geben billigst ab 47605
Fischer & Sohler
Luisenring 37.

Waibstadter Kartoffeln zu verkaufen
H 5, 13 u. 5. Querstr. A Nr. 5.

1 Aquarium, 2 Ladenwände für Auslagefenster, 1 Messingwaage billig zu verkaufen. *48188
Schmitt, A 2, 1, part.

Eine gut erhaltene 6pferd. Dampfmaschine mit neuem stehendem Kessel, 5,5 □ met Heizfläche, 7 Atm. Druck, ist billig abzugeben. Zu erfrag Beilstraße 1, 1 Tr. lks. 48059

Zu verkaufen: 1 zweith. Kinderschr., 1 Gitterbett., 1 Kinderst., 1 Bettl. Schwetzingerstraße 164, parterre. 46944

Pianino gebr., bill. zu verk. **J. Hofmann Ww.,** Kaufhaus. N 1, 8. 44268

1 Piano,
1 Harm., 1 gutes Tafeill. für Wirthe, und zum Lernen, wegen Lodenaufgabe, horrend billig abzugeben. 47218
Ludwigshafen. Ludwigstr. 40.

Ein **Doppelpult, 3 elektr. Bogenlampen, 1 größeres Eisenbahn, 1 kleineres Eisenbahn, 1 Schleifsteinlager und verschiedene Zeichenutensilien** geben billigst ab
Fischer & Sohler.
Luisenring 37 48157

1 Lebensthekr. Stehpult 1 Mag. 1 Tisch bill. z. verk. T 2, 8. 48097

Gebr. Küchenschrank u. Bettstelle mit Matratze zu verkaufen. Rheinstr. 4, part. *48154

1 Nachtstr. u. 1 Nachtstr. Bett mit Rost u. Matratzen bill. zu v. 48075 Eichelsheimerstr. 33, 3. St. l.

2 Bettladen m. Rost, Spiegelschrank, Bettkom., Bettwäschgarnit., Waschkom., Nachtt. m. Marmorpl., Spiegel, Stühle zu verk. 48123
T 5, 16, part.

Zu verkaufen 3 gute starke **Forlenholztreppen,** 1 große **Wirthschaftslaterne** (fast neu), **Thore, Fenster, Fensterläden** 2c. 2c. *48108
Näheres **Baustelle. D 5, 2.**

Für Friseure: 1 Firmenschild, weit hinausragend 2 Rasirsessel, 1 Waschtisch, 1 mess. Schaufenstergestell mit Glasplatten, wenig gebraucht, zu verkf. 48092
Näheres M 5, 10.

Ein Papageiköfig zu verk.
Parkring 6, parterre. 47617

Ein noch ganz neues
Tourenrad
preiswerth zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 47366

1 gut erhaltenes **Brennabor-Tandem** für Dame und Herrn sowie einige **Damenräder** von 70—120 Mk. **zu verkaufen.**
48166 **L 2, 9.** Eckhaus.

1 Dynamomaschine sowie Bogenlampen, gut erhalten, sind preiswerth abzugeben. Zu erfragen C 4, 18. 48148

Durch Eröffnung des neuen Schlachthofes eine gut erhaltene Kühlanlage bestehend in
3-pferd. Gasmotor
(Deutzer Fabrikat) mit eisernem Aufsatz, liegendes System, sowie
Kühlmaschine
(Nordpol III), von Schnerer & Groß in Nürnberg, billig per sofort zu verkaufen. 48063
Emil Rapp,
altes städt. Schlachthaus.

Verkauf.

Ein **großer Bernhardinerhund,** welcher sich vorzüglich zur Bewachung von Fabriken eignet, geben billigst ab 48156
Fischer & Sohler,
Luisenring 37.

Dalmatinerhund
¾ Jahr alt, ist wegzugshalber sofort bill. zu verkaufen. 47432
Näh. Hafenstr. 32 (F 8, 16a), 2 Tr.

Ein leichtes **Pferd,** Wallach, 8jährig, schöne Farbe, Scheck, zu verk., wegen Anschaffung eines stärkeren. 48096
Gr. Merzelstraße 27a.

Stellen finden

Täglichen Verdienst
v. 15 M. u. mehr, hat jeder, auch Frauen, der für 10 M. unseren leicht verkaufl. Gebrauchsartikel zum Wiederverkauf. bezieht.
Dr. Schaffranek & Cie., Leipzig.

Wer sich d. d. Verk. v. Cigarren i. L. Hamburg. F. hoh. Nebenverdienst erwerben will, wende sich sof. unt. B. 8333 an **H. Eisler, Hamburg.** 47947

Schreibgehilfe
für leichtere schriftliche Arbeiten **gesucht.** Pensionist eventuell bevorzugt.
Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsangabe einzureichen unt. Nr. 48046 bei der Expedition.

Zur Aushülfe
gesucht erfahrener Kaufmann zum Beitragen von Büchern.
Gefl. Offerten unter Nr. *48054 an die Exp. d. Blattes.

Junger Mann
für Registratur-Arbeiten auf hiesiges Fabrik-Bureau ges.
Offert. unter Nr. *47889 an die Exped. dies. Blattes.

Alte erstklassige Lebensversicherung sucht
tüchtige Mitarbeiter
bei hoher Provision.
Offerten sub **C 1060** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 48163

Tüchtige Spengler
finden dauernde Beschäftigung.
Moritz Amson, Mannheim, Waldhofstr. 28/25. 49048

Tüchtige Spengler u. Installateure sof. gesucht.
48118 **B 1, 8.**

Für unsere Linde'sche **Kühlanlage** suchen wir einen
Maschinisten
zu baldigem Eintritt. Anmeldungen werden auf unserem Bureau entgegen genommen.
Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Preßhefen-Fabrikation vormals
G. Sinner
in Käferthal. 48056

Verkäufer, Verkäuferinnen,
Kellner, Kellnerinnen,
Dienstboten sof. gesucht gegen hoh. Verdienst, ev. Weltstellung.
M. George, Paris,
rue Merlin 32. 48184

Gesucht
tücht. **Rock- u. Hosenschneider** bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. 47905
Max Edler, D 1, 1.

Damenschneider
gesucht *48125
Werthheimer-Dreyfus.

Schuhmacher
gesucht für erste Herrenarbeit bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. 48042
Näheres t. d. Exp. ds. Bl.

Kindergärtnerin
2. Kl., wird zu 3 Kindern von 1—6 Jahren zu bald. Eintritt **gesucht.** 48161
Näh. **Comptoir Fuhr. F 4, 6.**

Für ein feines **Schuhgeschäft** durchaus tüchtige selbstständige
Verkäuferin
zu baldigem Eintritt gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen befördert die Expedition dieses Blattes unter Nr. 48090.

Verkäuferin
gesucht, welche möglichst in der Garn- und Kurzwaaren-Branche thätig war.
Eintritt kann später erfolgen. *48133
G Ph. Wachenheim.

Suche für meine Hemdennähterei **2—3 Mädchen.** 48171
R 6, 4, 2. St.

Bessere Arbeiterinnen
für Mäntel und Röcke außer dem Hause gesucht. *48130
Werthheimer-Dreyfus.

Tüchtige **Taillen- u. Rock-Arbeiterinnen,** sowie **Lehrmädchen** sofort gesucht. 45619
Fr. Humburger, O 6, 1.

Gesucht sofort kräftiges u
saub. Mädchen oder Frau
f. tägl. einige Std. Hausarbeit.
Näheres **O 6 Nr. 7a** bei **Mosse.** 47689

Eine ordentl. kräftige Frau
wird für jeden Mittwoch und Donnerstag a. mehrere Stunden **zum Austragen von Journalmappen** gesucht. 48019
Brockhoff & Schwalde,
Buchhandlung, **C 1, 9.**

Ein Mädchen
kann das **kochen** erlernen.
Café Oper. 47908

Ein sol. fleiß. **Mädchen,** das bürgerlich **kochen** kann und die übrige Hausarbeit versteht, wird **gesucht.** 48160
Zu erfr. **Luisenring 56,** 3 St.

Gebild. **Fräulein** zur Gesellschaft und Stütze e. dies. einz. Dame, sowie **Gesellschaftsdame** m. franz. Sprachk. z. dies. Dame, kern. geb. **Haushälterin** z. einz. Herrn, Stützen d. Hausfr. **Ins- u. Ausland gesucht.** unter **Platirungs-Institut Beck-Rebinger,** U 6, 16, Ringstraße.

Gesucht zum 1. April **Mädchen,** welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt. 48136
Tullastr. 17, IV.

Ein tüchtiges
Küchenmädchen
sofort gesucht. Salair 25 M. monatlich. 48167
Näheres im Verlag.

Für eine feine Wirthschaft wird ein zweites
Buffetfräulein
gesucht. 48166
Näheres im Verlag.

Braves, junges
Mädchen
für häusliche Arbeiten aufs Ziel **gesucht. E 1, 5,** 2. St. *48182

Eine perfecte Köchin
in eine kleine Familie aufs Ziel **gesucht.** 47494
Gernsheim, Friedrichsring 89.

Ein tüchtiges **Mädchen,** das kochen kann, geg. hoh. Lohn auf 6 Ziel ges. Viehmarktpl. 19, 4. St. *47771

Gesucht aufs Ziel ein fleiß. sol. **Mädchen** m. all. häusl. Arb. vertr. Näh. N 3, 13, 2. St. 47658

Eine Herrschaft mit einem 3 Jahre alten Kinde, sucht ein **ordentliches braves Mädchen** für Hausarbeiten. Sehr gute Behandlung zugesichert und ist Gelegenheit geboten französische Sprache zu erlernen. Schriftliche Angebote bitte an *47711
Madame J. Jäger, Genf,
Rue du Mont blanc.

Ein flein. braves **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet, aufs Ziel gesucht. **H 7, 33,** 2. St. *48171

Gesucht auf 1. April mehrere Mädchen jeder Art in Privat u. Gesch.-Häuser. Kindermädchen in Restaurant. Bureau **Bär, N 4, 8.** 47097

Ein Dienstmädchen gegen hohen Lohn gesucht. 48119
M 2, 18, parterre.

Ein ordentl. Mädchen für alle häusl. Arbeiten sogl. oder aufs Ziel ges. L 14, 20, 2. St. 48148

Gesucht für Privathaus von April an tagsüber ein schulentlassenes **Mädchen** für Hausarb. Zu erfrag. in der Exped. 48188

Zum **Reinigen ein. Bureaus von 2 Zimmern wird eine**
Monatsfrau
per 1. April gesucht. Zuverlässigkeit, prompte und saubere Reinigung Hauptbedingung.
Off. unt. Nr. 47886 a. d. Exp.

Junge ordentliche **Monatsfrau** sofort gesucht. *48110
F 5, 4, 2. Stock.

Lehrlinggesuche

Ich suche auf Ostern einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. 48138
Ludwig Weyer,
Garn- u. Kurzwaaren en gros.

Feuerversicherung.
Wir suchen auf Ostern d. Js. für unsere General-Agentur, 2 Lehrlinge, welche gute Schulbildung und hübsche Handschrift besitzen. 48106
Offerten sind zu richten an die General-Agentur der Badischen Feuerversicherungs-Bank. L 12, 15

Einem ordentlichen **Jungen** braver Eltern ist Gelegenheit geboten, das Decorationsmaler- und Tüncherhandwerk gründlich zu erlernen. Vertragsabschluß Bedingung. 48153
Philipp Bürkel, 18. Querstr. 15.

Kaufmanns-Lehrling
mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung gesucht.
Offerten unter Nr. 48098 an die Exped. dieses Blattes.

Wir suchen für unser en-gros-Geschäft auf Ostern einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. 48015
Gebrüder Hahn, O 3, 16, Herrenkleiderfabrik.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen u. Arbeiterin zum Kleidermachen sof. gesucht. 48090 **U 6, 21,** part.

Lehrmädchen *48148
zum Kleiderm. **sofort gesucht.**
H 4, 20, 3. Stock.

Stellen suchen

Holz-Baubranche.
Langj. **Buchhalter sucht** sich zu verändern. Off. **F 8 H 4018** an **Rudolf Mosse, Mülhausen i. Elf.** 48179

Solider junger Mann vom Lande, 22 J. a., mit gr. **sucht Stellung** als Hausbursche, Auslänfer, Bureaudiener 2c. a. Ostern oder sofort. Näh. unt. No. 48137 in der Exp. d. Bl.

Redefertige
Stenographistin
mit allen Bureauarbeiten vertraut, zuverlässige Kraft, **perfect** auf der Hammond-Schreibmaschine sucht sich **per sofort** oder später passend zu **verändern.** 47933
Suchende verfügt über **prima** Zeugnisse und reflectirt nur auf dauernde Stellung.
Gefl. Anerbieten werden unter Nr. 47933 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein **Mädchen,** das koch. kann u. tücht. im Haushalt ist, sucht Stelle. 48079 **J 4a,** 3, Erdh., 4. St., r.

Ein gesetztes Mädchen,
gute Köchin, welches alle Hausarbeit versteht, gute langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stellen zu älterem Herrn 48102
Näh. **Comptoir Fuhr. F 4, 6.**

Miethgesuche

Gesucht ein möbl. Zimmer ungenirt mit separatem Eingang.
Offerten unter Nr. *48095 an die Expedition dieses Blattes.

Gut möbl. Zimmer event. mit Pension a. d. Ringstr. oder in der Nähe des Bahnhofs von best. Herrn per 1. April gesucht. Off. unt. Nr. 48005 a. d. Exp.

Ein **ruhiger gesetzter Herr,** welcher 47571
in J 9 wohnt,
wünscht in der Nähe per 1. April in best. Hause guten bürgerlichen
Mittag- u. Abendtisch.
Off. u. N. 61173 b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Schöne **4 Zimmer** Wohnung mit **Bad** im 3. Stock **in der Nähe des Kaiserrings oder Wasserthurms per 15. Juli a. c.** gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre „G. P." hauptpostlagernd Ludwigshafen am Rhein. 48091

Möbl. Zimmer
ungenirt, mit separatem Eingang von Ende März bis 1. Mai von einem Herrn gesucht. 48089
Offert. unter Nr. 48089 an die Expedition.

Ingenieur sucht sofort gut möblirtes **Zimmer** mit oder ohne Pension.
Offerten unter No. 48134 an die Exp. d. Bl.

Wohnung
bestehend in 3 Zimmern u. Küche möglichst im Innern der Stadt per sofort zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 48169 a. d. Exped. ds. Bl.

Magazine

C 8, 10 Magazin, Kellerräume zu verm.
Näh. Laden D 8, 1a. 47949

M 3, 4 Werkstätte mit Wohnung, 2 Zim. u. Küche, Keller, zu jedem Geschäft geeignet, bis Mitte Juni oder auch früher zu verm. Näh. part. 47348

Lagerplätze
in jeder Größe zu vermiethen:
Käferthalerstraße Nr. 45, 8000 Quadr.
Käferthalerstraße gegenüber dem Eingang des Vereinigt. Chemischer Fabriken, 19,000 Quadr.
Zu erfragen 47552
Mannh. Baugesellschaft, C 2, 1.

Zu vermiethen

B 1, 3 1 Tr., Seitenbau, 2—3 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 48169

B 4, 14, 2. St., 1 S. z. v., an 2 sol. Leute. 48169

C 2, 3a, 3 Mansarden u. Küche z. v. Näh. 2. St. 48128

F 5, 27 b. d. Börse großes Parterre zu verm. Näheres 3. Stock. 48146

F 7, 21, groß. Zimmer u. Küche an kinderl. Leute zu vermiethen. 48135

J 2, 12, 2. St.,
3 Zimmer und Küche nebst Zubehör bis 1. Mai zu verm. 48151
Näh. bei J. Nagel, J 2, 13/14.

J 5, 2 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. *48075

P 1, 3. 4. St.,
4 Zimmer und Zubehör **sofort** zu vermiethen. 48145
Näheres bei Frau **Adelmann** im Laden. 48145

Q 7, 6 3 Zimmer u. Küche, schöne abgeschlossene Wohnung an ruhige kleine Familie bis April billig zu v. *48008
Näh. Friedr. Schwander, U 6, 29.

Rheinauerstr. 12, 4 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Rheinauerstraße 14, parterre. 48112

Große Wallstadtstr. 53,
4. Stock, 3 Zimmer, Küche, Balkon mit Abschluß bis 1. Juni zu v. 48109

Freundl. Wohnung
4 große Zimmer, Küche, Mansarde per Mai zu verm. 48184
Näh. **Tattersallstr. 5,** part.

Heidelberg.
Zu vermiethen
auf 1. Juli oder 1. April nächst dem Bahnhof u. der Pferdebahn Bergheimerstraße 4 part. r. eine **Wohnung** bestehend aus 6 Zimmern mit Küche und allem Zubehör. Dieselbe ist auch geeignet für eine **Bankfiliale.** 45600

Möbl. Zimmer

C 8, 13 großes, hübsch mbl. Part.-Zimmer an best. Herrn auf 1. April z. v. 48067

E 5, 12 3. Stock ein mbl. Zimmer mit Pens. an einen besseren st. jungen Mann zu vermiethen. *48059

G 8, 12 Kunstgewerbeschulstr. 15, 4. St., 1 mbl. Zim. a. d. Str. g., auf 1. April z. v. *47888

H 7, 38, mbl. Z. m. sep. Eing. p. 1. April zu verm.; eignet sich auch für Bureau. 48125

L 6, 5 mbl. Zim. für 1 od. 2 anst. jg. Leute z. v. 48098

L 15, 11 4. St., 1 gut mbl. Zim. zu v. *48116

L 15, 12 2 Tr. l., schön mbl. Zim. zu v. 48088

N 3, 17 1 Treppe hoch, 1 mbl. Zimmer zu v. *48130

R 7, 38, 4. St., mbl. Z. zu verm. 48120

T 3, 21 4. St., 1 mbl. Zim. zu verm. *48079

U 4, 21 2. St., 1 gut mbl. Zim. z. vm. 48142

U 5, 5 2. St. links, 1 schön mbl. Zim. an sol. Herrn zu vermiethen. 48147

U 4, 15 Friedrichsring, 2 gut möbl. ineinandergeh. Part.-Zimmer nach der Straße m. Pens. auf 1. April zu verm. Paßt sehr gut für zwei Freunde od. Bruder. Näh. Wittelsbacher Hof. *47899

Mollstr. 4, 2. St.,
1 gut mbl. Zimmer, auf die Straße geh., Nähe d. Hauptbahnhof, sof. od. a. 1. April z. verm. 48127

Neckarvorstadt:
Mittelstr. 25, 1 St. hoch, 2 möblirte Zim. sof. zu v. *48121

Rheinhäuserstr. 14, 3. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 48115

Nähe Bahnhof und Wasserthurm gut möblirtes
Hochparterrezimmer
an besseren Herrn sofort zu vermiethen. Näh. unter Nr. 48152 in der Exped. d. Blattes.

Kost und Logis

Luisenring 61, 3. Stock, ein junger Mann findet in besserem ihr. Hause Kost u. Logis. 48107

Ein Lehrling
(Israelit) in Kost und Logis gesucht. 47214
G 4, 12 im Laden.

DRAIS- RÄDER.

Bewährtes Material. Vorzüglichste Construction. Elegante Form. Sorgfältige Ausführung.
Reelle Garantie. Eigene Reparaturwerkstätte.
Fabrik-Niederlage: **Martin Decker, A 3, 4,** gegenüber dem Theatereingang. Telephon 1298.
Fahrschule: Kaiserhütte, Seckenheimerstraße 19. 44917

Telephon 1962.

Betten

Betten-Reinigungs-Anstalt
Erstes Spezial-Bettengeschäft 43321

Fabrik aller Arten Matratzen, Betten und Bettwäsche, Grösstes Lager in Bettwaaren, Rosshaaren, Bettfedern Daunen, sowie Bettstellen in Holz, Eisen und Messing.

Moriz Schlesinger
Q 2, 23. MANNHEIM.

Telephon 1962.

J. HOCHSTETTER, O 4, 1.

TEPPICHE

DEUTSCHE & AUSLÄNDISCHE FABRIKATE
MODERNE & ANTIKE STÜCKE
KUNST-KNÜPFARBEITEN.
VORLAGEN-LÄUFER.

... Gegründet 1822. ...

F. Göhring

Paradeplatz D 1, 4 neben dem „Pfälzer Hof".

Reichhaltig assortirtes Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

— vom einfachsten bis zum feinsten Genre. —

Brillant-Ringe in grosser Auswahl, 47549
Goldene Herren- und **Damenketten**
äusserst vortheilhaft.
Massiv silb. Bestecksachen.
Goldene Herren- und Damen-Remontoirs
unter Garantie.
Feinversilberte apparte Luxus- u. Gebrauchs-Gegenstände,
sowie Tafelbestecke in vorzüglicher Haltbarkeit.

Die Firma führt grundsätzlich nur Waaren von erprobter Güte, verkauft zu äusserst billigen, aber unbedingt festen Preisen, welche an jedem Stück in Zahlen deutlich vermerkt sind.

Telefon 1562. **Telefon 1562.**

Directer Verkauf ab Privat-Theilungs-Lager

an die Consumenten
von 43426

Kaffee		Thee	
roh	per Pfd. von 75 Pf. bis M. 1.60		per Pfund
gebrannt	„ „ „ 1.— M. „ „ 2.00	Feinst Souchong	v. M. 2.50—5.—
(Nur kräftige feinschmeckende Mischungen.)		Grus-Thee	„ „ 1.60—2.40
		(Packungen von 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd.)	

Ferner direkt ab Magazin:

Cacao	Chocolade
feinstes deutsches Fabrikat per Pfd. M. 2.—	per Pfund von . . . . M. 1.— bis 2.40
holländ. „ „ „ „ 2.60	

Speise-Oele. — Süd-Weine.

Spirituosen

zu den billigsten Preisen.

Wilh. u. Friedr. Kuhn,

Importgeschäft.

F 3 Nr. 1. Telephon Nr. 1807.
Das Bureau ist geöffnet von Morgens 8—12 Uhr, Mittags 2—7 Uhr.

Haustelegraph
und
Telephon-Anstalt

Neu-Anlagen sowie **Reparaturen** werden prompt und billigst ausgeführt.

Carl Gordt,

R 3, 2. R 3, 2.
Telephonruf 664.
48082

Julius Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform
geben den besten Haustrank (Kunstmost) und kommt das Liter des vorzüglichen Getränkes nur auf ca. 7 Pfg. Vorräthig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter. Prospekte gratis und franko.
Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.
In **Mannheim** bei **Ludwig & Schüttheim**, in **Käferthal** in der **Apotheke**, in **Ladenburg** in der **Apotheke**. 48101

Interessante Neuheiten auf dem Lebensmittelmarkte:
Lösl. Frühstück's-Suppen
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze

MAGGI

zu haben bei **Wilh. Kern, R 4, 1.** 48083

Mannheimer Kochschule

u. Seminar für Koch- u. Haushaltungs-Lehrerinnen.
Q 7, 24. Pensionat. Q 7, 24.
Die neuen Kurse beginnen am 2. April.
Prospekt und Auskunft durch die Vorsteherin, Frau **Marie Silbermann.** 47513

Stellen-Gesuche und Angebote.
Agenten-, Theilhaber- etc. Gesuche.
Haus-, Landgut-, Geschäfts-Käufe und Verkäufe.
Einführungen von Artikeln
erledigen sich rasch und sicher durch die
→ **Annonce.** ←

Die Beförderung solcher Anzeigen unter Wahrung strengster Discretion in die für jeden speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung übernimmt zu Original-Zeilenpreisen (grössere Aufträge unter den coulantesten Bedingungen) die mit Decennien bekannte

Central-Annoncen-Expedition
G. L. Daube & Co.

Bureaux in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München etc.
Vertretung in allen grösseren Städten.*)

*) Zusendung der Offertbriefe an den Aufgebenden erst am Tage des Empfangs.

Ein solcher

Anzug

kostet nunmehr im **Total-Ausverkauf** von

Franz Rudersdorf

E I, 3/4, Breitestrasse

in feinem schwarzen Kammgarn M. 36.—
„ farbigen Rayes u Melangen „ 42.—
„ hochfeinem Cheviot „ 45.—
„ „ Diagonal-Cheviot „ 48.—
„ prima Kammgarn, Gehrock-Façon „ 52.—

Feinste Verarbeitung. Tadelloser Sitz.
Ansicht ohne Kaufzwang gestattet.
47850

Dr. med. Zepler

B 6, 6 44882
pr. Arzt
Spec. Frauen- u. Geschlechtsleiden.

Patent-Bureau Karlsruhe
C. KLEYER Kriegstr. 109
INGENIEUR & PATENTANWALT
Filiale **Mannheim, C 2, 7.**
Vom 15. April ds. Js. ab im eigenen Hause
Kriegstraße 77
sowie „Telephonanschluß" in **Karlsruhe** u. **Mannheim**
C 2, 7. 2956

Große
Betten 12 Mk.
m. rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet und gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).
In besserer Ausführ. Mk. 15.—
desgleich. 1½-schläfrig „ 20.—
desgleich. 2-schläfrig „ 25.—
Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rücksendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 38.
Preisliste gratis u. franko.
49002

Parquet-Böden werden gewichst und abgehobelt. 45489
Rampmaier, U 2, 8, 2. St.

Ausnahmepreis!!

Ich habe wieder einen großen Posten von etwa

1200

Stück mit kleinen Fehlern behaftete 47356

Filzhüte,

welche früher mit 3—5 Mark verkauft wurden, solange Vorrath habe, mit

per Stück abzugeben.

Franz J. Heisel

2 Geschäfte
H I, 2, Breitestr. H I, 4,

Stühle werden gut u. billig **geflochten** u. m. geg. Postkarten abgeholt. L. Schmidt, T 4, 10. 47442

Briefmarken.
Auswahlen in mittleren Marken versandtbereit. Billige Preise. Erbet. Referenzen oder Standesangabe. 47809
Karl Anger, Mainz.
Briefmarkenhandl. u. Hauptkollekteur der Hessischen Landes-Lotterie.

Jede Hausfrau
brauche

Backpulver
Puddingpulver
Vanillezucker
weil es das Beste ist!
Alleinige Fabrikanten:
Stratmann & Meyer Bielefeld.
Cakous- nd Biscuitfabrik.
Zu haben bei:
S. Albrecht, Th. Künzler, Gebr. Kayser.
48464

MARCHIVUM